

Bavar.

4880

u(2,1

Bavar. 4880 u
(2,1

2297-7-11-11

11/11/11

11/11/11

11/11/11

11/11/11

Bavar. 4880 ^u (2,1)

ZWEYTER THEIL.

Erste Abtheilung.

Th. II.

a.

14 B

1880

THEY ARE

James M. Thompson

1880

VORSCHRIFTEN

für den

L. a/ 1.8
vor (1818)

UNTERRICHT

einer

Escadron

der

königlich bayerischen
Cavalerie.



[ca. 1818]

gd 168/1843

VORSCHEID

UNTERRECHT



Inhalt
des zweyten Theiles.

Vorschriften für den Unterricht einer Escadron
der königlich bayerischen Cavalerie.

Erste Abtheilung.

Einleitung.

Von der Lethargie überfahret.

Pag. 9.

Erster Abschnitt.

Halling minor Beckman.

I. Capitel. Hand, Fingerring und Fußhaltung eines
Schwimmers Pag. 17.

II. Capitel. Haltung zu Pfenzen, Rüstungen und Schützen-
gen Pag. 34.

Zweyter Abschnitt.

Synonymen des Schachens mit dem Fünfen- und blanken
Charakter zu Fuß und zu Pferd.

III. Capitel. Hand- und Fußingeb- Spritzen zu Hand
und zu Fuß. / Kältschinken, Langungsspritzen. /
Pag: 44.

Dritter Abschnitt.

Von den Einrichtungen eines Hauses.

- IV. Capitel. Fortsetzung von- und rückwärts, Tische-
manif. Pag: 46.
- V. Capitel. Von den Columnen überfahret und den Hil-
fing den offenen inbesehrten. Pag: 54
- VI. Capitel. Von den Manfisa den offenen Columnen,
ihnen Direction- Veränderungen, den
Abbrücken und Aufmanfisationen ihnen Ab-
heilungen. Pag: 69.
- VII. Capitel. Von den Hilfing den geschlossenen Columnen,
ihnen Manfisa und ihnen Direction- Verän-
derungen. Pag: 83.
- VIII. Capitel. Von den Aufmanfisationen auf den geschlossenen
Columnen. Pag: 96.
- IX. Capitel. Von den Plänckeln und den besondern

- Abtunmiste Esen. Pag: 109.
 X. Capitel. Von den Stetten, den Markten und
 Abtunmiste. Pag: 125.
 XI. Capitel. Von den Abtunmiste und den Erbay-
 tungen auf Abtunmiste. Pag: 135.
 XII. Capitel. Abtunmiste einen woflymiste Esen.
 Pag: 142.

Zweyter Theil.

Uebungen einer Escadron.

Einleitung.

Von den Officieren überhaupt.

§. 1.

Eigenschaft der
des Officiers.

Es ist des Officiers vornehmster Beruf, seinen Unter-
gebenen zu unterrichten, zu erziehen, zu belehren und
zu ermahnen, sie zu bilden, und ihnen durch die
Anweisung zum Fortschritt und zur Vollendung der
Kunst, welche sie in der Hand haben, sowohl einzeln als
in geschlossenen Reihen die Vortheile mitzutheilen,
welche zu erwarten sind.

Einem jeden Officier zu unterrichten, muß
sein angemessener Pflichten - muß gemacht für ihn
werden.

Es soll daher in seinem Sinne, sich die nöthi-
gen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, um

mündet - in Befehlsgebung der Unterführer muss und
gesehen - und in Ausbildung seiner Dienst = Pflicht =
beachtung und gewissenhaft sein.

Als Meister für den Volanten soll der Offizier
stets konstitutionell und gut angezogen, mit dem besten
und schönsten Haltung und Haltung zu Fuß und
zu Pferd einen vollen militärischen Zustand annehmen.
Der, Disziplin in allen Bewegungen, sein vollen =
den Gefühlskraft in dem Gebrauche der blanken
Axt, scharfen Blick und richtigen Augenmaß be =
stehen, dabei zugleich vollkommen gebildeter Reiter sein.

Der Kommande soll stets der Geist seiner Mann =
schaft annehmen - laut und verständlich sein, seinen
wollen Willen und festen Willen ausdrücken.

In seinen Forderungen soll er annehmlich,
sachlich und kurz, in seinen Befehlen und Zu =
weisungungen muss, bestimmt und nachdrücklich; Ent =
scheidung an gleichem ist seine Pflicht, wobei =
sein sein soll, und können seine Folgen durch zorn =
mäßige Hilfe zu sein.

Im Aufsätze nimmt man zu untersuchen
 Einfluss für was man kann man aus seinen
 ganzen Lebensformen und Lebens seinen künftigen, klü-
 gen, besonnenen, sittlich-wissenschaftlich- und dienst-
 lich ausgebildeten Mann, der seinen Ausgaben-
 man als Meister und Vorbild dienen können.

§. 2.

Admiral der Dst-
 zinn der Vöbel
 zinst.

Man bestimmt, die Vorkräfte durch Unterricht
 zu bilden, durch Wissen, Kunst und Klugheit zu leiten,
 und durch Einwirken auf das Gemüth des Volkes
 zu wirken, zinst der Dstzinn der Vöbel man als
 Commando-Maß, dann als Vöbel. Er zinst Einflüssen,
 wenn er das Commando seinen beabsichtigten Zwecken
 überwindet, für seine Person oder Vöbel, und wenn
 sonst ist auf andere nach gemischter Befolgung des
 Commando; steht dagegen der Dstzinn in Rufe und
 Glanz, so mag er der Vöbel zugleich und mit
 Beobachtung der männlichen Vöbel, wie selbst für
 den Rufe zum Vöbel. Es mag sein im ersten

Spiele, Exigibel 7. S. 47. vorgezeichnet ist.

S. 3.

Man kann das
Vöbeln auch ohne
Manöver machen.

Zu geschlossener Reize oder Glieder, auf
beim dem Manöver von seiner Abstellung, über-
fährt jedermann trägt den Stützen den Vöbel an
den ersten Fuß, gefaltet an den Stützen mit
den Händen und den ersten den Stützen
/ den kleinen Stützen eingebogen / den Kopf eine
Hand breit unter die Hüfte angewandt; ein Knie
wird dabei ganz lose mit dem Rücken an den
Fuß gefaltet.

S. 4.

Man kann das
Stützen im Glied
zu überfahren.

So oft der Stützen den Vöbel zieht, wird er von-
seiner Stütze weichen und sich selbst anfangen
zu bewegen.

Wird er im Glied, oder als Stützen fester
den Stützen, oder auf in Panzen von seiner Stütze,
so hat er mit dem Rücken, so lange nicht Rück! oder
Rück! nicht! commandiert worden, gleiche Übung-
weise und gleiche Willkür zu beobachten, und

gleich immer alle Aufmerksamkeit auf die vor-
sichtsmäßige Königserhaltung, und Zügelführung
zu richten.

Ein mögliches Zügelstehenlassen und Hilfen
muß dem Leutnant so zu geben wissen, daß dadurch
die Aufmerksamkeit der Mannschaft in keinem
Fallen gestört werde.

Reist die Mannschaft, so ritt der Leutnant den
Räbel oben so, wie solches für den Reiter in dem
ersten Theile, Capitul 4. S. 49. vorgeschrieben ist;
auf

Reist' auf!

reist er den Räbel nach Belieben, auf kann er in
diesem Falle, was auszuweisen ein gesessener Mann, sei-
ne Mulla wechseln, wird aber diesen Augenblick be-
nutzen, begangenen Fesseln zu reiten, Lufte und Fe-
masse zu geben.

S. 5.

Reitübung.

Ein Reiter soll seinen Fuß so, wie auf

während des Manifestations werden auf zwölf Diszi-
plinübungen von den Personen, von welchen salu-
tirt werden soll, angefangen, und die Herstellung
gefordert, wenn diese Personen zwölf Disziplinen vorbrin-
gen man werden zwölf Disziplinen von ihm mitgebracht
ist.

Valutierung auf den Nullen.

Zwanzig Tausend.

Erstes Tausend. Der Räuber mit den meisten Händen
ausgestreckten Armen so raschen, daß die Klänge
nicht von seinen Augen flach gehen das Gesicht lach-
end in die Höhe sehen, den meisten Ellbogen ungenügend
an den Leib geschnitten, die meisten Faust so fest,
als ob die Länge des Vorderarmes gestattet.

Zwanzigtes Tausend. Der Räuber mit ungenügendem
gestreckten - werden vorangeschoben nach zurückgezo-
genen meisten Arme so gestreckt, daß der Längel des
Räuber-Körpers, ohne angestrichelt oder abgesehen zu
werden, an den Rücken des meisten Disziplins, und die

Reitzen der Klänge mit der Fußreitze gleich stark.

Ein Tuncob zum Valutieren werden zwar lobhaft, jedoch nicht erlaubt, sondern mit Ausnahm- besondern das Tuncob der Vabulreitze im langsamen, Gesehst beizuführen. Züge - in der Art, daß man 1-2-3- zählend kann, ausgeführt. Ein Haltung des Königs bleibt unverändert. Der Stütze steht ein Person, von der salutat wird, an, und folgt ihr bei der Vorüber- gehen mit dem Auge.

Gestaltung.

Zwanzig Tuncob.

Erstes Tuncob. Adine der Vabul sein bei der ersten Tuncob des Valutierens werden aufgeben.

Zwanzigtes Tuncob. Adine dasselbe werden, wie von der ersten Tuncob des Valutierens an die ersten Hüfte gebracht.

In solchen Fällen, und von dem salutat wird, bestimmt das Dienst. Angewandt.

Bei der Valutierung während des Marsches kommt

zu bemerken, daß sich die Ditzinger bey dem zehnten
 den Turo gegen die zu salutarischen Personen, oder
 geseß mit einem Aufseherhalt-
 haltung wurden,
 welches bis zum ersten Turo der Hauptallmäh bey-
 behalten wird.

Erster Abschnitt. Stellung einer Escadron.

Erstes Capitel.

Stand, Eintheilung, und Aufstellung einer Escadron.

§. 6.

Man kann die
Eintheilung einer
Escadron.

Nach dem bis jetzt gegebenen Bestimmung ist dem
gewöhnlichen Mann eine Escadron auf

eine Compagnie,

fünfzig Reitcompagnien,

zwei Bataillone,

ein Regiment,

zwei Bataillone,

fünfzig Reitcompagnien und

fünfzig Fußcompagnien

besteht.

Blut der feinsten Blutgefäße ist auf der
 Seite - als zum Rand gehörig - mitgeziffen; man
 sieht dieselben bei Wundheilungen, so steht sie links
 neben der ersten Charakteristik.

Angenommen, daß eine oben vorgedragene Hand
 auswärts kann, so bildet die Fläche - auf zwölf
 Glieder gestellt - 64 Rotten; diese Glieder sind in zwölf
 selben Flächen zu 32 - welche wieder in zwölf Züge
 zu 16 - und diese wieder in vier Abtheilungen zu 4
 Rotten zerfallen.

Wenn eine, Heil von einem Krankschritt, Heil von
 Flächen - oder Angenommen - Dienst gescheit, nicht mit
 Zügen zu 16 Rotten auswärts kommen kann, so sol-
 len selbst doch 12 Rotten stark sein. Wenn eine Fläche
 von oben so sichtbar, daß sie nur noch 32 Rotten zählt,
 so ist selbst in vier Zügen zu 8 Rotten abzuschneiden; sichtbar
 von Zügen als 8 Rotten stark finden nicht statt.

Ein Zug nimmt man sich von unten zum lin-
 ken Flügel.

Ein Ruten der Züge bleiben unverändert, ob

mag nichts oben links abmansifant, in nachher oben
 zurechten Front mansifant werden, nur ein Flügel von
 rechts im letzten Falli sein Namen.

Beginnt sich eine kleine Kette in einem Züge der
 Fäden, so ist solches auf dem linken Flügel anzuführen,
 nichts unter der Einfassung = Kette.

§. 7.

Adin eine Fäden
 von zum Fäden
 ihm aufstellen
 soll.

Mit dem Glockenschlagen der für ein Faden zum
 Aufwickeln bestimmten Mühle, oder mit dem Finger gegen-
 bauer Torgenten = Zirkel, rückt die Mansifant auf
 der Wellen auf der angewiesenen Räumlichkeit,
 wo sich die oben = und Untenstücken setzen müssen
 Minuten für die Anbahnung der weiteren Stri-
 kturen der Mansifant anzuführen haben.

Als nun dieses Aufstellen muß allgemein die
 Fäden sein, der nachher das Fadenstück auf die Kette
 soll, zählt sich ab, stellt sich in eine Züge, und läßt
 die Mansifant so dann. Jeder einzeln für sich mit
 kleinen kleinen Fäden ansetzen, worauf er oben
 die richtige Aufstellung der Fäden auf dem zurech-

seiner eigenen Einwirkung Rayent ausstelt.

Zu Flügellernen der Zügel und der Abfinken =
gen zu führen sollen stets die fähigsten und bewähr =
testen Leute ausgewählt werden.

Ein Vorkurs, der sich gleich bei dem Aufstel =
len der Pferde auf dem ersten Flügel des ersten
Glinde - d. h. des ersten davon ab - untereinander
aufgestellt haben, stehen sich links auf dem ersten
Glinde, rechts ab, wenn Übungen mit der ge =
wöhnlichen Bewegung werden, ist der Platz für den
den zweiten, dritten und vierten Rott des ersten
Flügels, mit genug Platz Abstand vom zweiten Glin =
de.

Wollte bei dem Aufstellen an der ersten Reihe
von dem ersten Rottmeister bewachten Rotten =
zahl nur von dem anderen Mann abgehen, so es =
bleibt es jetzt die Zeit nicht, dass nur allgemein
wollen die Namen der Abgängigen zu ver =
fahren, und seine eigene Verlesung - was auch der
überhaupt die vollständige Erklärung des Abgangs ge =

höheren Ende als das Malt haben soll - bis zum Hin-
rückens angesetzt bleiben.

§. 8.

Eintheilung
des Gangs in
den Schenkel.

Ein Mannsfaß hängt in jedem Schenkel auf
den Enden zu Pfosten vom rechten zum linken Flügel.
In das rechte Glied kommen vier Latten, welche gute
Arbeiten und am besten bewittert sind, gestellt; auf den
Flügel der Abtheilungen gehören die geübtesten Ar-
beiten und Pfosten.

Der Arbeiter steht auf dem rechten Flügel sei-
nen Schenkel im rechten Glied.

Auf dem rechten Flügel des zweiten Zuges im
rechten Glied der rechte Arbeiter.

Auf dem linken Flügel des dritten Zuges im rechten
Glied der zweite Arbeiter.

Auf dem linken Flügel der Schenkel im rechten
Glied der Arbeiter.

Der Platz des rechten Arbeiters ist bei jedem
Gangzeitpunkt in der Mitte des Schenkel, mit
einem Abstand von einem Fuß vom zweiten Glied;

den das nachste 2^{te} der Aushängestände findet den Mitte
den nachste - und

den das zehnte 2^{te} der Aushängestände findet den
Mitte den zehnten selbst, auf die Aushängestände
sich die Zügelabtheilungen selbst, beginnend mit einem
Abstand von zehn Fuß vom zehnten Gleise.

Die auf wirklichen und die eine Kiste - Kongomale
werden nach ihrer Größe zu Pfund misst, und,
wie folgt, eingeteilt; insofern fängt die eigentliche
Einstellung des Platzes für einen jeden einzelnen
vorzüglich von seiner Leibesweite und der Fähigkeit
ab, die den Rittmeister in ihm gesunden zu
haben glaubt, indem das Größtenmaß eine bej gleich
Fähigkeit über den - jeden zukommenden Platz bestimmen
muss.

Nachdem einen jeden derselben die ihm zu-
kommende Leibesweite dieses Größtenmaßes zukom-
menden Stücken gegeben werden, müssen sie, wie
folgt, an die von ihnen zu besetzenden Plätze:
den Kongomale No 1. auf den nachsten Flügel

- aus dem Zügel,
 No 2. auf dem linken Flügel aus dem Zügel,
 No 3. auf dem rechten Flügel aus dem Zügel,
 No 4. auf dem linken Flügel aus dem Zügel,
 No 5. auf dem rechten Flügel aus dem Zügel,
 No 6. auf dem linken Flügel aus dem Zügel,
 No 7. auf dem rechten Flügel aus dem Zügel,
 No 8. auf dem linken Flügel aus dem Zügel,
 No 9. Eine Congonal, im zehnten Glied steht No 1.
 No 10. im zehnten Glied steht No 4.
 No 11. im zehnten Glied steht No 5.
 No 12. im zehnten Glied steht No 8.

Ein ferner aus dem fies befundenen zehnten
 Klaftern ist aus auf gleiche Linie - zehnter fies
 von dem linken Glied entfernt. Zu unmittelbaren
 Abwärts steht das erste Klaftern ist in der Mitte,
 mit dem fies angegebenen Abstand von dem fies
 vom zehnten Glied.

Rückt eine fies von fies fies allein zum fies
 aus, so ist das fies, als fies fies das ganze

schrauben, seinen Platz zwölf Ritznuten von der
Mitte des Fußes, und spielt in diesem Falle der Ober-
linienten auf der rechten - der rechten Unterlinienten-
nuten auf der linken Flügel der Schraube, der zwanzig-
ten Unterlinienten auf der rechten Flügel des zwanzig-
sten Zugs, und seinen zwanzigsten Ankerpunkt auf der
linken Flügel des dritten Zugs.

8.9.

Druckstellung in
Ritznut - und Kanal-
in - Einleitung.

Ist eine Schraube mit geschlossenen Gliedern auf-
gestellt, die Ober- und Unterstützungen nach der von-
stehenden S. 8. eingestrichelt, so steht sie in Ritznut - Ein-
leitung; gewahrt sie in diesem Einleitung für sich allein,
so fällt der Ritznut von ihrem Mitte - mit zwölf
Ritznuten Abstand von der rechten Glieder.

Ist das zwanzigste Glied der aufgestellten Schraube
auf einer Ritznut gesetzt, und die Stützen einer
Ritznut von der Fronte, so steht die Schraube in Kanal;
die Fronte der Fronte stehenden zwanzigsten Ankerpunkt
weisen für mit dem Ritznut Abstand von der zwölf-
ten zwanzigsten Glieder, und aber so stellt sich der

nachste Adressen in die Mitte - gezogen. Bis zu dem Zeitpunkt
wäre es ein Fehler.

Nimmt man jedoch für sich eine Stellung
in Paraden an, so fällt die Adressen von der Mitte
der Adressen - ist Bis zu dem Zeitpunkt - Linie;
das als Züge - Einmalant nungsfür die gezogenen Adress-
adressen nicht abzuheben in die Adressen - Linie von.

Paraden die Adressen zum Anfang eines
Paraden, so nungsfür die Adressen einfallen - in -
dem es ist ofungsfür die Bis zu dem Zeitpunkt nungsfür
und begleitet sie bis zum nungsfür die Flügel,
wo es selbst nungsfür die fallen.

Wollte man Paraden für eine andere die Paradenstel-
lung annehmen, das Adressen nungsfür die gezogen werden,
und die mit einem anderen Adressen selbst für
genommen haben - gegen die linken Flügel ankom-
men, so wäre zuerst

Adressen - links!

annehmen.

Wollte man eine andere nungsfür die Paraden selbst

wenn, so salutieren sämmtliche Offiziere zugleich
mit ihrem Schwert = Kommandant.

§. 10.

Zur Parade des
Führers.

Voll vorn in Parade aufgestellten Schwert von
vorn Person in Parade defilieren, so wird selbes
durch einen oder den anderen Oberst befördert
liegt; den Rittmeister kommandiert.

Kommando schießt nicht - Marsch!

wenn das zweite Glied auf den bestimmten Glied-
den Abstand zum ersten einrückt, und ein Glied
zurück Rükwärtszieht seine Pferde ihren
Plätzen im Glied einnehmen; darauf folgt das Kom-
mando:

En Parade defilant - z. B.

Mit Zügen nicht - schießt nicht - Marsch!

Auf das Wort Zügen setzen sich die Züge = Kom-
mandant von der Mitte ihrer Züge, beobachten auf
das Marsch, über die linke Schulter nach dem

seiner kühnen Flügel fahnd, die anzufluren den-
gung bis zum Coma.

Halt!

wo alles steht und gemacht wird steht.
Auf das folgende Coma:

Stellen - vorwärts - Marsch!

setzt sich selbst, die Tugenden an den Tugenden, in den-
nung; soll von der Tugend der Tugend der Tugend
selbst salutar werden, so geseht selbst nach
Konfession des 8. 5. der Tugend, und wird nach
zweifel Tugend Tugend von der Tugend, von
welcher salutar werden, das Tugend Tugend werden
zur Tugend Tugend.

Ein Tugend - Coma Tugend Tugend auf
zur Tugend Tugend von der Tugend, von wel-
cher Tugend wird

Stille - nicht!

wonach die Tugend Tugend, von welcher sie Tugend

linnen, bey dem Vorübergehn sich ganz und ungezwun-
gen ins Aug' fallen; sie selbst salutiren bey der
erlangten Entfernung nach Vorschrift.

Als man das Aufstehen muß den Abstand
und den Gleiches-Abstand, dann das Beysehalten
den Vorübergehn, genau beobachtet werden.

Wenn der Rittmeister von der Person ges-
eet ist, beginnt er sich links seit - und einen halben
Schritt zurück zu gehen, wenn die Person, welche er
salutirt wird. Ist die Person ganz geset, so
salutirt der Rittmeister die Person, worin er
den allmählichen ferneren Einfluß, und beginnt
sich dann, nachdem zur Befolgung der Befehle oder
zur Rückkehr, zu seiner Person.

Wollte man Person, von welcher die Person
in Stellung angenommen werden, nach geset-
tenen Befehlen auf das Aufstehen einzeln
einwirken, und sich zur Beobachtung der Befehle
in einen gewissen Entfernung von der Person
oder der linken Flanke stellen, so geset das

Infilieren von diesem Flügel in den anbeschlun-
nen Gangant, und mit Anobachtung des vorge-
schriebenen Abstandes.

Auf das Einsetzen:

Mit einer / oder mehr / Disposit Abstände,
im Disposit - / Nach oder Galopp / nicht
notwendig infilieren - Wichtig!

fangen ein auf dem ersten Flügel den ersten
auf dem zweiten mit Anobachtung des brennend
vorhandenen Abstandes und den Gangant zu infilieren
an; diesem folgt der Rittmeister, und diesem der
Oberlieutenant, dann reitet der Corporal No. 1. des
ersten Gliedes - dem Oberlieutenant genau folgend
genau auf dem Gliede; / wird bei diesem Einset-
zen kein Gangant angedrückt, so wird im Disposit,
dieser mit einer Disposition - ist aber Nach oder Ga-
lopp beizugehen, mit sehr Disposit Abstand
infilieren; nach dem Corporal No. 1. reitet mit dem
bestimmten Abstand der Hutmännchen vom

zuwächst, nämlich der Kinn- = Congrat
 No 9, und löst sich in dieser Folgerung die gan-
 ze Front nach und nach durch vollkommenes Abber-
 schen auf; die abbereschenden Kotten müssen so lan-
 ge mit der Front = Linie ganzallt bleiben, bis sie
 auf dem Platz angekommen, wo die ersten Kotten
 zum Einfilieren abgewichen sind, abwärts wandern
 sie nach auf die Linie hin, worauf die Kongrat-
 der fort einfilieren; die Kotten müssen so
 gleichmäßig gehalten werden, daß sich die Kotten
 nirgends vollkommen decken; aber so ist der Ab-
 stand genau zu beobachten.

Ende dieser einzelnen Einfilieren wird wieder
 die ganze Front nach links commandirt, nach salutirt,
 ebenfalls unterbleibt dabei das Blasen der Trom-
 meten.

Ein einfilierendes Bataillon befällt einen Abstand
 von zwölf Pfadern zu der Person, woher einfi-
 lirt wird; jedoch soll der Pfad nicht gestreckt, aber
 nicht übermilt, der Trab vorsamelt, und der Pa-

Legg Kinnz fügen.

Wenn der Rittmeister die zu besuchende Per-
son gastlich hat, so wendet er sein Pferd, und stellt
sich links sitz = und einen halben Pfundelängen rück =
wärts umzufahren, und umfällt sich überigens ein
bißchen desilieren mit Zügen.

Der Oberlieutenant läßt die Pferde an dem
von dem Rittmeister bestimmten Platze stehen for-
mieren.

S. 11.

Umfallen der
Königstute.

Hat die Mannschaft das Reitzeug nicht angrif-
fen, so fangt man während das Manöuvre eine
stehende Fußab, so fahren die Königstute die Kön-
igstute auf den ersten Rückhalt aufgesetzt, und fal-
len sich so zum Blasen bereit.

Außer der Paradenstellung und der Bereit-
schaft zum Blasen fängt die Königstute so über die
linke Rückel, daß das Mündstück ab = und den
Linsen ansehnlich zu sehen kommt.

S. 12.

Vorfaltun den
Eidman bey der
Kunst auf dem
Erenzinglatz.

Ein Fleischer wird auf dem Erenzinglatz so
mit andern andern gestallt, daß sie durch die Eidman-
schafft gewissenhaftig nicht irren gemacht, oder gestört
werden können. Auf müssen sie zu ihrem Ge-
brauche einen geringen Lohn, um angestanden die
nötigen Übungen in der vorfindenen Gangen-
ten vornehmen zu können.

Ein Fleischer, der für das fleißige, zerk-
und vorfindliche Erenzinglatz den Fleischer für
immer vorantwortlich bleibt, werden ihm einen
bestimmten Lohnsatz mit auf alle Übungen ein-
setzen, die er nicht mehr jenen Fleischer, das Eren-
zinglatz und Vorfaltun den Eidman genau im Augen-
salten, und übersehen nicht unterlassen, was die
guten und schlechten Fortschritte des Erenzinglatz be-
sonderlich kann, und vorzüglich nicht die mindeste Ab-
weichung von der gegebenen Vorschrift der Eid-
manne für die Exzellenz einfließen lassen.
Zu diesem Zweck wird der Eidman des Eren-
zinglatz

musste die Abbestimmung derjenigen Bestandtheile be-
stimmen, über welche jedes einzelne die spezielle Auf-
sicht zu führen hat.

Zweytes Capitel.

Haltung zu Pferd, Richtungen und Wendungen.

S. 13.

Aufmerksamkeit
aufmerksam sein =
knecht auf die
haltung der Reiter
zu Pferd.

Aber der Reiter muss sich vor allen Dingen
übungen und lehrungen mit gehöriger Aufmerksamkeit
knecht auf die Reiterhaltung, muss hauptsächlich auf die Haltung
des ganzen Oberkörpers, auf den festen Sitz mit starker
Haut des Rückens, auf gute Führung und die nöthige
gute Disziplinierung bei den lehrungen aufmerksam
werden; die Reiterkunst ist die Wissenschaft stete darauf
aufmerksam zu sein, und soll bei jeder Gelegenheit
sein und zu allen Zeiten die vorerwähnte Haltung,
richtige Führung und gehörige Anweisung der Hilfen
sein der Hauptgegenstand der Aufmerksamkeit der
Reiter- und Unterrichtslehre sein.

S. 14.

Richtung nach
vorne, mit dem
Kopf mit Zügel.

Zu den - bei dem Gleich- und Zug- Unterrichten

und mit der
ganzen Hand.

vergegenwärtigen Richtigkeits-Übungen sitzen die Schüler
nirgend und nicht mehr zu einem Richtigkeits-Linien
nur, und werden endlich genügend geübt, wenn,
folgte der Natur, indem sie bald nach dem
nirgend gegenwärtigen Richtigkeits-Linien abtritt. Hin-
durch werden beabsichtigt, daß die Schüler Zeit ge-
nug besitz, den nirgend ankommenden Mann die An-
gaben der Richtigkeits-Linien genügend unterrichtet be-
zubringen; da nunmehr aber die Richtigkeits-Linien
aufzufolgen schon vollständig unterrichtet und beabsichtigt,
daß die vergegenwärtigen Angaben kühnlich sein, so
wird auch der nunmehrigen Handhabung-Unterweisung
auf das Compend.

Richtigkeits-Übungen { rechts - } nicht mehr!
 { links - }

nicht mehr das Sitzen der Richtigkeits-Linien der Richtigkeits-
gaben auf die Richtigkeits-Linien von der folgenden
der Richtigkeits-Linien nach folgenden Tingen abgenommen,
sondern jede Richtigkeits-Linien folgt sofort in gleicher Richtigkeits-
gaben Handhabung, sobald die Richtigkeits-Linien der Richtigkeits-

Glinde anzuheben mit dem Ruten das nach hinten =
 dem ersten Glinde in gleicher Höhe und Richtung
 angekommen ist; die folgende mit derselben Maßnahme =
 ung muß jede Rote genau befolgen, aber so
 die Pferde stets auf der geraden Linie fortzuführen,
 indem das geringste Abweichen von der vorgewies =
 enen Richtung die Linie vollständig verfehlen
 müßte; bei Ankunft zur Richtungs = Linie selbst wenn
 der die Pferde durch eine solche Parade gemäßigt,
 und durch den Überspannen anzuheben, so wie
 durch Abkürzung des ersten Bockes der Augenblicke
 gegen die Hindernisse vorgebracht und leicht be =
 gulgerst zu halten. Das übrige Verfahren ist be =
 reits in dem §. 165. des Glinde - und in §. 194. des Zieg =
 Rutensystems angegeben.

Bei dieser Richtung richtet man zur Begrenzung der
 neuen Richtungs = Linie auf das Commando:

Zehn Rotten vom ersten - neun Rotten vom linken
Flügel, zwölf Rotten - vom rechten - Marsch!

Ein bekannter Rottur in der neuen Linie.

Voll diese Rüstung links eingewirbt werden, so wird
auch auf das Einmale:

Rottur mit links - wirft auf!

Ein Rüstur links geworfen, Obiges im Gegensatz be-
folgt, und ferner zur Eingewirbung der neuen Rüs-
tung = Linie ganz Rottur vom linken - und dann vom
rechten Flügel vorgeworfen.

Voll die Rüstung mit Rottur, oder mit Zügen
vorgeworfen werden, so wird selbst auf das Einmal =
do:

Mit { Rottur wirft - } wirft auf!
{ Züge links - }

von dieser größeren Abfertigung, nach dem Gegen-
satz der Rüstung rotturhaft, vollzogen.

Bei der Rüstung mit Rottur wird durch die
ersten eine Rottur des ersten - dann eine Rottur des
linken Flügels der neuen Rüstung = Linie bestimmt;
bei der Rüstung mit Zügen gibt der vorgeschobene

Zug und die Rotten vom linken Flügel die neuen Rüst-
lings-Linien an; den zehnten Zug-Ermantel, so
wie alle folgenden, folgen ihm Zug nach dem Ermantel-
so:

2 ten 3 ten 4 ten Zug, vorwärts - Marsch!
in Bewegung; den zum Rüstlings-Linie abzusuchen
Abteilungen oder Zügen folgen bis zum neuen
Rüster die linke Absuchen ablassen nach, wenn man
im Vorgriff begreifen mit ihrem zehnten Glied
in der Höhe der Rüstung des Absuchen nach dem Glied-
des angekommen sind, rückwärts gehen von, und
wiederholen, wenn sie auf einer selben Pfundlänge
Entfernung von den schon in die neuen Linie eingewick-
ten angekommen sind:

Halt!

wenn alle kurz gerüstet,

Rüst - rüst' mich!

wenn sie in die Linie eingewickelt. Das übrige Vor-
sicht ist bereits vorgeordnet angewiesen; die
vollendete Rüstung wird durch das Kommando:

Wust!

begrüßet, worauf jeder Mann gemacht wird steht.

Lang der Rüstung links wird das Fußgängergerüst
beobachtet, man wird lang dem hinterrücken in die Linie
nach dem halt! anstatt nicht nicht nicht! links nicht
nicht! und dann Wust! commandirt:

Voll man sich von mit seiner ganzen Fronte in die
man man Rüstungs-Linie hinterrücken, so wird der Ritt-
meister die ersten seine Rotten der ersten und die
letzte der linken Flügel zu bestimmen der man
Linie gemacht von, und nicht folgen kann; auf das
fünftens Commando:

Stehen nicht - nicht nicht!

wird alles zugleich bis in die Höhe der in der man-
ne Rüstungs-Linie begrüßet zu werden gleich,
wo alles kurz gerufen, und sämtliche Rotten der
in die man Rüstungs-Linie hinterrücken, daß jeder
Rotten seiner unterstufen gegen der Rüstungs-Linie
zu der man Augenblick von sich in die Rüstung
hinterrücken laßt; auf das Commando:

Wust!

bleibt alles unberührt, und sieht genau aus.

S. 15.

Einzelnen An-
gaben und Hilfen
bei den Wust-
gen.

Da das Konjunktiv über die Wustung = Linie als ni-
geln und helfen
gen die Wust-
gen.
gen die Wustung = Linie, indem selbst nie beständi-
gen Konjunktiv zur Folge hat, nach allen Konjunktiv
auszuweichen, sondern muß, so sind die Wustung wohl
zu unterscheiden, daß, in welcher Gangart sie auf-
geht die Wustung = Linie anzuwenden, für die die
letzten Anordnungen der Zeit mit gelassen in jedem
einzelnen müssen, und dabei werden die Wustung
von = nach zurücklegen, und nicht durch Anordnung der
Konjunktiv bei den Wustung oder links Wustung die Wustung
aus der Wustung der Wustung zurück-
gen.

Da das Konjunktiv an die Wustung einzufügen nicht ge-
stattet werden darf, so müssen selbst das Konjunktiv
mit dem Wustung der Wustung der Wustung genau und
sicher befolgen.

S. 16.

Wustung in einer
sicheren Linie.

Ein sichere Wustung besteht das Konjunktiv der

nimm, und das Zurückfalten des linken nutzigen
gesetzten Flügels.

Voll z. B. den linken Flügel vorgezogen werden,
so wird der rechte Zug nach dem Vorfallte des be-
absichtigten fliegenden Rüstung gezeigt; auf das Com-
mando:

Mit Zügen in die fliegende Linie —
weist — weist mich!

sehen die Züge. Commandant der Züge nach S. 14.
links Ergibt in der Bewegung, und wenn jeder ge-
gen die Flügel des linken Flügels nach dem zuge-
ten Flügels des rechten fliegenden Zuges angekommen
ist, müssen sie links von, nach hinten in der nachfol-
genden Richtung gehen und, wenn kurz auf das
Comando halt! und rückwärts dann nach der Regel
den fünf gegebenen Bestimmungen auf weist
weist mich! in die fliegende Linie sein.

Links tritt das nutzigen gesetzte Vorfallte ein;
so wird statt weist — links weist mich! verändert;
und führt nach vollendeter Rüstung auf das Com-

manne:

Luft!

alles gemacht aus.

Voll mein der vorgetragenen Rüstungs-Abm-
gung in unsern Gangant ausgesetzt werden, so
wird jedoch mit dem Einmale das Adont Luft oder
Galopp beigefügt.

S. 17.

Von der Abm-
lungen.

Ein Abm-lingen geschieht stets mit einem, wie
folgt in der Zugs-Unterrichts-Exemplar 26. S. 198.
vorgeschrieben steht.

Hauptsaclie ist zu beobachten, daß alle Abm-
lungen zügelnig ausfallen, aber so auf zügelnig ist
Abm-lingen vollkommen, daß ferner kein Flügelwinken,
sondern als Langwinkeln dienen, sich von einem Plätze
nicht vorfinden.

Da, bei den ständigen Leistungen im Glinde ein-
guthwillig sind, diese aber den Abm-lingen finkendlich folgen
wollen, so wird selbe auf das Einmale Luft =
unbekannt nach aus einem Plätze eine Distanz gema-

du von, umkufen nimmst auf das folgende Wais!
und nimmst auf vollzogene Admiration in die Lücke
des zugehörigen - nimmst auf das Glinde auf dem
Platz zu mir.

Ein finken der Fronte besinnlicher Admiration
und Admiration nimmst auf das vollzogene
von dem Admiration die Flügel, und nimmst von
dem finken Plätzen finken der jetzigen Fronte zu mir.

Zweyter Abschnitt.

Exerciren der Escadron mit den Feuer- und blanken Waffen zu Fuß und zu Pferd.

Drittes Capitel.

Hand- und Ladungs-Griffe zu Fuß und zu Pferd / Säbelhiebe, Lanzengriffe /

S. 18.

Einübung der
Hand- und La-
dungsgriffe.

Um die möglichste Gleichförmigkeit zu erlan-
gen, den Geistern einzutönen und Einklang zu verursachen,
sollen auch mit der ganzen Escadron je nach Hand- und
Ladungs-Griffe, dann Säbelhieben eingeübt werden,
welche in den 8^{ten} und 7^{ten} Capiteln des ersten Theils
enthalten sind; einbüß ist darauf zu sehen, daß diese Griff-
fe rasch, kräftig und von allen Einzelnern so gleichzeitig

angeführt werden, daß für den Jafon als ein
 Kistag und den Stige als ein Maß von Zeit ansehn-
 lich.

Allein die Übungen mit den Feilen- und blanken
 Kisten zu romanisieren und anzuführen sind, mit-
 fällt das 7te Kapitel des ersten Theils in den ansehn-
 lichen 8. 8.

Dritter Abschnitt.

Von den Bewegungen einer Escadron.

Viertes Capitel.

Frontmarsch vor- und rückwaerts, Schraegmarsch.

§. 19.

Vorbereitung zum Frontmarsch. Wenn die in der vorangegangenen Abtheilung schon erklärte Grundsätze sind den Reitern bereits ein Mittel bekannt, wie sie während des Marsches Fuß und Kniee beibehalten, wenn sie zu viel schliefen, sich geben, sich im Marsche nicht öft-
ner, und wenn einseitiger Einfluss eingetreten, sie sich stets vorwärts ziehen und aufrichten sollen.

Da man bei diesem Marsche die allgemeine Richtung der Frontlinie immer zu erhalten beabsichtigt, so ist es auf die Begrenzung dieses

Abfißt unbedingt notwendig, daß die ganze Linie,
 um von einer Parallele nicht abzuweichen, in steter
 Gleichrichtung zu dem Fuß fortwähret auf der vordere-
 ren Front = Linie fortwähren die Richtung = von
 Richtung = Punkt aufhalten werden; daher ist es not-
 wendig, daß die Knie gerade fortgeführt werden,
 die Knie die Knie fortwähret und gerade halten.
 Die Richtung ist in erster Front nicht, in zweiter
 links, welche ohne Kopfveränderung mit dem Rücken ge-
 faßt, so wie auf das linke Bein geführt wird auf der Knie,
 worin die Richtung ist, geraden wird.

Das gleiche Tempo der Gangart bei der Front-
 mannschaft muß von der Richtung = Fuß geraden bei-
 behalten und eben so von der ganzen Linie befolgt werden.
 der.

Finden sich in der Fortsetzung der Frontmannschaft
 hinderlich, welche die Linie zu bewegen notwendig
 machen, so läßt derjenige Zug = Commandant, der auf
 sich selbst, seine Abfertigung halten, gut, wenn er von
 der mannschaften abgelöst ist, eine Haltung

fielen selber, und rückt, sobald es das Thierlein wieder
erlaubt, diese untergeordnete Haltung in die Linie,
mit selber gleichen Gangart annehmend, nur.

S. 20.

Uebersetzung
des Textes
S. 20.

Will der Rittmeister den Fuchswald über, so
überzeugt er sich erst, ob die Pferde auf der Linie
gerüstet ist, und sieht für dann diese folgende Ein-
nahme in Bewegung:

Pferde - vorwärts - Marsch!

Auf das Commando vorwärts! rücken die beiden
Flügel - Divisionen der Pferde mit selber Parallel-
ge über die Front - Linie vor, die erste Rittmeister
beginnt sich mit einem Abstand von zwölf Schritt
fallen die Flügelkette gerüstet, und der weitere der
Divisionen - Divisionen rückt, mit selber auf der gegen-
über Divisionen - Linie nach Konfist das Zieg. Al-
ternativ zu marschieren; das folgende Marsch! sieht
die ganze Pferde zugleich in Bewegung. Können
einzelnen Reiter diese zu fassen und unvorsichtige
Hilfen zu gewalt aus der Linie wegzunehmen, so

sollen dann Substantia durch nichtiges Linien- und
 Tümpel halten den Fortpflanzung des Lichts nutz-
 gunzlos machen, und den Konvergenzpunkt nicht folgen, wo-
 durch ein unvollständiges Bild entsteht und man nicht
 zum Auflösen des Bildes ankommen könnte; nachstehen-
 den Zeichnungen, so muß derselbe nicht gegen den
 Krümmungs-Punkt gefolgt, sondern stets gegen den
 äußeren Hügel für einen konstanten Punkt, der von
 verschiedenen Seiten durch Linien abgeleitet werden
 kann, konstante Figuren und nach und nach gegen
 den Krümmungs-Punkt für bis zum letzten Hügel hin
 aufgelöst werden.

Wollte man fortwährend in einem festen Gang
 weitergehen, so wird man einen Concav Wand
 zur Bestimmung des Gangs, das heißt Wand oder
Galaxy vorgelegt.

Das größte Bild muß stets seinen Abstand ge-
 nau beibehalten, indem es zu nahe dem Punkt
 der Spitze des ersten Bildes sich befindet und
 bei festem Gang fast ganz aus dem Bild verschwindet.

Das Vorsetzen der neuen fahlen Pfeilbäume über
die Front = Linie und nicht nur den Flügel = Stützen
die Rüstung zu übersehen.

S. 21.

Einstellung des
Frontmännchens
und Rüstung
nach demselben.

Stef das Einsetzen:

Stehen - halt!

garant alles zugleich, Mann und Pferd bleiben mi-
sig stehen, und auf das nachfolgende

Wusst - wusst nicht!

gibt das fichte den Flügelbäume stehen das fichte =
stehen an fichte von einem Platz zurück, und die Rüstung
steht zurück in die - neuen fahlen Pfeilbäume vorstehen
fichte Stützen = Linie nur, und wird die vollendete
Rüstung durch das Einsetzen.

Wusst!

bezeichnet, worauf alles gemacht wird ficht.

Die Einstellung der gemachten Linie auf lange
Marken ist beschränkt, das man müssen die Rüstung
in die fichte wichtigen Gegenstände durch Front =
männchen auf lange Linien in allen Gängen

lang' dinsten schaden - Dinstenist fließig fortzu-
setzt werden.

S. 22.

Frontmansif
rückwärts in
geringer Fron-
te.

Ein Formierung in geringer Fronte geschieht
durch Ankämpfung so, daß das größte Glied die
Mittlinie des Schades nach außen bildet; wird
durch Ankämpfung, oder durch Winden des
Windelschutzes in geringer Fronte zurückge-
zogen, so ist die Richtung links; übersteigt bleibt die
Richtung für die Frontmansif von - ein rückwärts
jedemmal auf den nämlichen Punkt, so daß die Schad-
en im Kommanfionen rechts - im Rückwärtsman-
fionen links ihre Richtungs-Punkte besetzt.

Wenn man einen blinden Kott in geringer - man-
nigfaltiger ersten Glied, so wird derselbe durch
den auf diese Linie hingeworfenen Winden des rückwärts-
gehenden Gliedes ausgefüllt, welches seine Vorläufer
an Stelle winden nimmt, sobald man vorwärtigen
Ankämpfung erfolgt, wodurch die Schaden winden
in große Fronte zurückstellt ist.

Der Fingerring
Mansif.

Will man wäsende das gewundene Mansif
zugleich Tannin fithant gewinnend, so erfolgt
dieser Mansif auf der diagonalen Linie das Com-
mando:

halt' mich { rechts - } Mansif!
 { links - }

Ein Reiter beuge den Glinderen annehmen ist der Pfund
ein Stiel rechts oder links, wachend für einen
Winkel von ungefähr 45 Grad zum Grundlinie an-
fallen; ein Reiter das zugehörige Glinder annehmen
sollte dachend ist der Kommandant, wie ein Zug. An-
zunehmte Exigite 26. S. 196. bewirkt augenblicklich
werden; in dieser Stellung, von Kette zu Kette
mit starker Diszipliniertheit unterfallen, wie
hat ein Linie mit dem Exigite - Füssen zugleich
fort; ist man zu dem beabsichtigten Punkte ge-
langt, und will wieder gehen und maximieren, so
kommen auf das Commando:

Stück - aus!

Ein Pfund nur mitgugensubstanz Distel weist
 oben links genommen; übriges wird sich nach Expi-
 tul 26. S. 196. des Zug = Abtragsbuch annehmen. Von
 Küstungsbüchse auf den Distelbauernung oben
 dem vorgeschriebenen Artikel des Flügelmarmors
 weist zum Anbau liegen, weil sonst dessen Abnutzung
 auf Stücken liegen müßte, wodurch die Abnutzung
 des Ganzen wohl unvorhergesehen werden; legen aber
 im Gegensatz der gewählten Punkte etwas mehr =
 gen setzen, als die Distelbauernung des Flügels = trüf-
 und bedingt, so kann derselbe, ohne zu sehr für
 das Ganze, sein Pfund bloß so viel werden, als für
 die Flussstellung auf jenen Küstungs = Objekt wohl =
 möglich ist.

Fünftes Capitel.

Von der Colonne überhaupt, und der Bildung der offenen insbesondere.

§. 24.

Erläuterung der
Colonne, deren =
sagt, und die
offenen in der =
sind.

Ein Stützast größern oder kleinern Faches =
einander gestellten Abtheilungen heißt Colonne.

Ein vornehmste Abtheilung heißt die Spitze / Tête /
die hinterste das Fache / Queue / Ein Front der Colonne
ist diejenige Seite, wo die Spitze steht, und die
Rücken steht diejenige entgegen. Der Raum, den die
Fächer einnehmen Abtheilungen einnehmen,
heißt die Colonne = Fache, und beide Seiten heißen
die rechte und linke Flanke.

Der Raum = Verhältnisse und Umständen bestimmen
die Art und Weise, wie die Fächer der Front. Li-
ein in verhältnißmäßigen Abtheilungen eine Colonne
gebildet und mit denselben manifest werden
soll.

Man unterscheidet zwei Arten, nämlich die
größten und die geflochtenen Columnen. In den
größten werden die Abtheilungen mit so viel
Abstand hintereinander gestellt, als sie Raum mit
ihren Fronten einnehmen; bei den geflochtenen
Columnen folgen sie alle Abtheilungen bis hin-
und her in gleicher Parallelanordnung.

Die Columnen-Größen können aus den
Fronten durch Abmessungen und durch Vergleichung
Abmessungen auf den Parallelitäten der Front = Li-
nien, so aus vor- und rückwärts gemacht werden.

Ein Beispiel setzt sich in einem Columnen:

- 1.) wenn sie mit Zügen abgemessen oder abman-
sifirt;
- 2.) wenn sie in größeren Abtheilungen aus zwei und
mehr aufgemessen.

Ein Beispiel für diese Anordnungen, und die Art der
Ausführung sind in folgenden erklärt.

S. 25.

Ein Columnen
muss vorwärts.

Die eine Columnen muss vorwärts zu sein.

wird commandirt:

Mit Zügnen rechts vorwärts
marschirt ab - Marsch!

Dies das Adont ab! commandiren die Com-
mandanten das ganze, dritter und vier-
ter Zug, indem sie sich sämmtlich gleichzeitig
nach dem Frontisten mit Zügnen! von der
Mitte ihrer Abtheilungen stellen:

Links - vor!

Dies das folgende Marsch! das Rittmeister mit dem
ersten Zug gehen aus, alle übrigen nehmen das von
links des linken links vor, marschiren in dieser Richtung
auf das Commando:

Rechts - aus!

so lange fort, bis ihr linker Flügel in der Höhe des von
marschirenden linken hört, commandiren:

Rechts - vor!

folgend

Rechts - aus!

und setzen sich so in Bewegung.

Der Zug Linien mit Zügen anseht vorwärts ab-
 manifesten Column manifesten die Züge-Com-
 mandanten, wie bei allen Bewegungen mit Zü-
 gen, von der Mitte ist der Zug; der erste Ab-
 weichen manifest als Flügelbewegung ist der an-
 sturm- und zurückgezogen als Flügelbewegung ist der
 der vierten Zug; der fünfte ist der sechste
 der zurückgezogen, dritter und vierten Rotten der fünften
 Züge.

S. 26.

Stamm Colatin
links verwandt.

Alle links vorwärts abmarschirt werden, so
wird unten Berücksichtigung der - der vorstufen =
der nutzbarer gesuchten Leistung aller auf glori-
en der vollzogen, und endlich die ersten Columnen
links vorwärts marschirt.

S. 27.

Left in Column
united.

Admiral nun in Exarchat-Stationen mit
Zügen verfahren, so rührt für Exarchat-Ver-
waltung in unsterblichen Flanken an.

Das Comandante fingen ist:

Mit Zügen weist - weisenkt nich -
Waisst!

Auf das Recht nich sieht alles links, nämlich nach
 dem gegenwärtigen Flügel, auf das ferner Waisst!
 gegenwärtig alle Züge so lange fort, bis
halt!

wenn alles still steht,
weist - weist nich!
 und nicht

Waisst!
 zum Zins der bündigen Richtung vordrängt
 wird.

Ein Christenistum und Tugendtum unsern 15ten
 Plätze sein oben.

Wollen nach der vollkommenen Erscheinung ein
 weitern Fortschritt beabsichtigt sein, so wird nach
 folgendem halt! weist - weist nich!

Waisst! - weist!
 vordrängt, wenn alles auf dem neuen Stande
 fortwährt.

S. 28.

Öffnen Column
links.

Zum Abspannung links mit Zügen giebt die Column
eine Stellung in die linke Flanke; sie wird mit einer
Unterstützung des Adorats links statt rechts, gleich der
Abspannung rechts, so wie nach vollbrachter Spannung
statt rechts - links nicht nach! commandirt.

S. 29.

Öffnen Column
rechts rückwärts.

Zur Bildung einer Column rechts rückwärts com-
mandirt der Rittmeister:

Mit Zügen rechts rückwärts man-
fixirt ab - Marsch!

Auf Marsch! fixirt der erste Zug ganz rechts
rückwärts, die übrigen der Zug fixirt der Zug Rechts,
commandirt dann so wie der erste nach ganz voll-
brachter Spannung

Späher! rechts!

und weiter in ihnen - Auf die Rechts Rechts Spannung
kann nachher die Rechts so lange fort, bis der
erste Flügel ihnen Zug auf die Rechts des ersten
Flügels des Rechts Spannung und Rechts in die Rechts.

lassen eingewirkten Zugs könt, commandieren:

Links - war! dann

Rechts - aus!

welches sie in die Column Rüstung annehmen.

S. 30.

Öffnen Column
links rückwärts.

Vollte man solche offene Column links rück-
wärts gebildet werden, so ist das Commando, wie
folgt:

Mit Zügen links rückwärts
manöviert ab - Manövi!

Hier scharf juckt der vierte Zug links rückwärts,
die übrigen drey Züge - Commandanten scharf
drey Stufen links rückwärts, commandieren dann so
wie der erste nach ganz vollendeter Disposition.

Rechts - aus!

unvollständigen dinst annehmen dinsten, und setzen
sich links

Rechts - war!

Rechts - aus!

in die Column, brechen übrigen ab, was oben

worgens finden werden, jedoch sind für die entgegen-
gesetzten Flügel in Anwendung kommt.

S. 31.

Lehrweisung
einer Columnen
durch den Ab-
marsch von re-
chts gegen
den anderen Flü-
gel.

Durch den Abmarsch vom rechten gegen den lin-
ken - oder vom linken gegen den rechten Flügel,
kann auf einer Columnen in den rechten oder linken
Flanken formirt werden; man bezieht sich hierzu
auf Commando:

Mit Zügen vom rechten gegen den
linken Flügel marschirt ab - Marsch!
Auf Marsch zieht der rechte Zug seine Linien gegen-
über, zieht sodann auf das Commando des Zugs -
Commandanten

Rechts - vor!

den Winkel rechts vor, und marschirt auf

Links - vor!

links den nach bestimmten Länge Zügen hinab; die
nach bestimmten Länge Zügen befolgen das nämliche,
wenn sie von dem vorderen marschirenden - vorderen
unter ihren gestandenen Zügen entblößt sind, so zie-

ihnen Abzug ostwärts führen.

Voll der Abmarsch gegen den westlichen Flügel
griffen, so ist das Commando:

Wit Zügen von links gegen den westlichen
Flügel marschirt ab - Marsch!

Hinweg wickelt der vierte Zug zuerst seinen Fuß
nach vorn, zieht sodann ein Viertel links von,
und so folgen nach obigen Regeln der dritte, zweite
und erste Zug sich in Columnen stehend.

§. 32.

Formierung in
eine ostwärts Co-
lonne von in =
gleichem Zug.

Voll z. B. von der vierten Zug einen ostwärts Co-
lonne gebildet werden, so ist das Commando:

Von der vierten Zug formirt die
Colonne - Marsch!

Dies Marsch! setzen sich der erste, zweite und dritte
in Zug in Bewegung, der vierte bleibt aber stehen;
sobald der Commandant des dritten Zuges seinen Ab-
stand erreicht hat, commandirt er

Links - Marsch!

Quart - ab!

und setzt sich mit

halt!

Anstehen - Manöf!

in Column; das zweite und dritte Zug befolgen
das nämliche, wenn sie ihre Abstände erreicht ha-
ben.

Ist die Column in der That fertiggestellt, so folgt
dann zu ihrer Fortbewegung das Einmarsch des
Rittmeister.

Column vorwärts - Manöf!

S. 33.

Fortbewegung in
eine offene
Column führt
den Zug.

Zur Bildung einer offenen Column führt der
vierte Zug vorwärts:

hinter der vierten Zug formiert die
Column - Manöf!

Der vierte Zug bleibt stehen, der dritte übernimmt
nun die Führung auf das Manöf! und marschieren
dann ab; sobald der dritte Zug auf seinem Ab-
stand ankömmt, commandirt der Zugführer = Commandant:

Krusten - Wurf!

Über - aus!

und setzt sich mit

halt!

Krusten - Wurf!

in die Column; alle übrigen anfallen sich mit
Lückfüllung ihres Abstands über so.

S. 34.

Abwärts mit
zwei und vier.

Voll die in Fronte stehenden mit zwei
oder vier, von - seit = oder rückwärts abwärts, so
sind die Enden zu sein, so wie die Aufwärts
einen Abwärts ganz die vordere, wie schon
in dem Exempel S. 73 et 88. Das erste Bild ist
Gleich = und Zug = Abwärts von gut zu sein.

S. 35.

Aufwärts auf
die Column zu
zwei oder vier
in Zug.

Voll auf die Column zu zwei oder vier in Zug
aufwärts vordere, so vordere die vordere =
stark, wenn nicht abwärts ist:

Zu Zug links vordere vordere
auf - Wurf!

hinauf mit der ersten Abtheilung nimmt jeder
 Zügel gemacht aus, der zunächst stehende geht in der
 Haltung links aus seiner Column, die übrigen auf-
 men, je nachdem sie Raum gewonnen haben, ein
 Schritt rechts vor, und marschieren in dieser Richtung,
 bis der Flügel = Führer die Abtheilung mit dem Kopf
 seinem Pflichten die Eingänge des Hofes aufmarschir-
 ten gesteht hat, nehmen sodann diese links vor ihm
 Pflichten gemacht aus, und rücken in den Zug ein.

Wenn diese Aufmarsch, während der Feind vor
 in Bewegung ist, abgegriffen werden soll, so ge-
 schieht selbst von der aufzumarschirenden Abthei-
 lung in raschem Gang, und schließen die Züge =
 Commandanten, wenn sie ihre Züge gebildet haben,
 diese das Commando des raschen Ganges, als

Nach - vorne

Galopp - Marsch!

auf den gehörigen Abstand aus.

Ein aufmarschirender Aufmarsch aus einem Co-
 lonne zu zweien oder einem nach allen Seiten hin,

Th. II.

v.

wurden aber so commandirt und ausgeführt, wie folgt
im Log: 25. S. 182. und Log: 26. S. 202. der 2^{ten} Abtheilung
des ersten Theils bereits vorgeschrieben sind.

S. 36.

Aufmarsch aus
den Schuttlungen
auf das erste
Gleis.

Vollte ein Schienen in Anstehen stehen, und
aus dieser Column vorwärts aufmarschieren, so be-
steht dieser Aufmarsch des Commando:

Zu ein Schienen links vorwärts
marschirt auf - Marsch!

Ein vorwärts links stehendes Abtheilung, als erstes
Gleis, wendet sich die Schienen nach vorn, und fällt,
die unter ihr stehenden vier Räder des zweiten
Gleises folgen sich mittelst Haltung hinten folgen,
als ihre eigentlichen Vorwärtswärter, mit Beobachtung
des vorgeschriebenen Abstandes, alle übrigen von
der ein Gleis links, und weiter in dieser schiefen
Richtung so lange fort, bis die Köpfe der ersten Schi-
en-Pfeiler der Abtheilungen an die Enden der
links der ersten Schienen kommen, und links
von, und marschieren so in ein Schienen auf.

Wenn die Forderungen in Linken gestanden, so
wird das untergeordnete Verhalten sein, und wird
der Aufmarsch, wie folgt, verändert:

In der Forderung nicht verändert
manifist auf - Marsch!
S. 34.

Aufmarsch auf
den Abteilungen
auf das zugehörte
Gleit.

Voll sein in Anstehen stufenlos Forderungen nicht
verändert, lassen auf das zugehörte Gleit aufmarschi-
ren, so geschieht dies auf das Comando:

In der Forderung nicht verändert
manifist auf - Marsch!

Ein vorläufige nicht stufenlos Abtheilung des zuge-
hörten Gleits geht sehr schnell gemacht von, die zu
Linken haben ihre gestandenen einen Antritt des an-
stehenden setzen sich durch die Haltung nicht für-
ten die vorgegangenen einen Antritt des zugehörten
Gleits; das Verhalten der übrigen Abtheilungen
geht aus den vorgegangenen Bewegungen her-
vor.

Wenn die Fronte rückwärts zu verfallen, und wie-

der in unsern Fronten zu stehen, veranlaßt der Ritt-
meister:

Rechts umkehrt - Marsch!

Wenn man sich von mit Linken in Columnen,
und sollte auf das jüngste Glied vorwärts aufmar-
schieren, so geschieht selbst auf das Comand:

Zu der linken vorwärts
marschirt auf - Marsch!

wozu sich die aufmarschierenden Abtheilungen
des obigen entgegenzusetzen Anordnungen befolgen.

Sechstes Capitel.

Von dem Marsche der offenen Colonne, ihren Directions-Veränderungen, dem Abbrechen und Aufmarschiren ihrer Abtheilungen.

§. 38.

Marsch der offenen Colonne.

Wird ein einzelner und mehrere Abtheilungen auf einer offenen Colonne bestraft, so muß jederzeit, in welcher Direction = Linie es sich bewegen mag, auf das Commando:

Colonne vorwärts - Marsch!

alles zugleich annehmen. Das Tempo der Bewegung muß von der ersten Abtheilung vorzüglich zugleich angenommen und gleichmäßig gehalten werden, damit die rückwärts stehenden selbst halten können, die Colonne nicht auseinander weichen, oder nur Stocken nachlassen. Die letzteren folgen den rückstehenden Abtheilungen auf vorgeschriebenen Abständen, unter sich sukzessive

Parallel zur Direction beobachtet.

Für ein Flügel-Unterstützen, welche in der
Zirkung auf Rührung, Abstand und gleiches Tempo
der Gangart, dann Aufhaltung der Direction nach
dem Point de vue vorzüglich aufmerksam sein
müssen, kommt noch zu berücksichtigen, daß jenen
der ersten Abtheilung auf ein gegebenes Lini-
en anzuweisen hängt, zu, in gleichem
Tempo fortwähren, derselben nicht sich lassen, um
einfach desto sicherer bewirken zu können, man-
ne Zwischengänge, die mit dem Point de vue und
ihnen immer gleichen Linie liegen.

Das Flügel-Unterstützen der zweiten Zirkel
sind unverändert gegeben und, und folgt mit
Beobachtung seines Abstandes dem ersten in glei-
chem Tempo der Gangart. Aber so anseht sich
der dritte und alle folgenden, welche immer auf
den nächsten andern so gerichtet werden, daß der-
selbe immer den zweiten Komman- denken, der-
selbe sollen auf ein Flügel-Unterstützen sich

Einfaß mit der Maxill = Linien und der Beobachtung des vorgezeichneten Abstandes - damit jederzeit der unvorhergesehene Raum zum Einsetzen = kann auf der Frontlinie vorhanden bleiben - Kinnbein abzu mit seinen Abheilungen besetzen, letztere müssen sich unbedingt nach seinem Flügel = Antenn = ostizien richten, und stets das linke Flügelgelenk gegen ihn beobachten.

Willte bei der Maxill der ostizien Ecken nur Flügel = Antennostizien nimm oder der anderen Abheilung der benachbarten Abstand angesetzt haben, so müssen selbst nach und nach durch immer = leichtere Anordnungen oder Anordnungen des Tunnels der Gangart zu gelangen trachten, damit in der Fortbewegung der ganzen Ecken selbst keine neuen noch kleinen entstehen.

Auf das Maxill müssen alle Abheilungen der ganzen Ecken zugehen und in dem gegebenen Tunnels nach unten, indem sonst schon

gleich im Anfangen des Abstands, die Haltung
und die Richtung vorläufig gefast werden.

Die erste Abtheilung muß sich vorzüglich nicht
gleichem Tempo befließen, indem sonst ihre eigene
Fortbewegung, so wie die aller übrigen Abtheilun-
gen, unsicher und unbestimmt wäre, und dadurch
Nützen, Schaden und Versäumnisse verursachen würde.

Der Rittmeister, der über die Vollziehung allem
seine gegebenen Vorschriften waschen soll, wird
sich zuweilen finden die Linie der Direction-Abtheilung
offiziell begeben, sich auf selbe gerichtet stellen, und,
während die Column fortmarschirt, stehen bleiben,
um nachzusehen, ob die Abtheilung die Linie der
Direction-Linie genau halten, und ob alle nachfolgenden
in der demselben Linie halten folgen.

§. 39.

Richtung und Füh-
lung in der ersten
Column.

Der Mann in der Column ist für Führung und
Richtung folgendes zu beobachten:

- 1) Eine sehr drehungsfähige Column hält im-
mer Richtung und Führung fest, wofür die Front-

Linie von der Längung von.

2.) Wenn aus Zügen gebildete Columnen bei Fußlung und
Rücklung immer rechts, sie mag rechts oder links for-
mirt worden seyn.

S. 40.

hinstellung der
Grundlinie in die
Flanke.

Voll wenn aus Zügen gebildete Columnen in Front-
linie stehen hinstellen, so geschieht solches durch ein-
schränkung oder durch irgend einen Aufmarsch.

Dann wenn solche Columnen rechts abmarschirt von, und
also links eingeschränkt werden muß, so soll vorerst
Rücklung und Fußlung auf den linken Flügel der Züge
übergetragen werden. Zu dem Ende commandirt
der Herrons-Commandant:

Fußlung — links!

worauf Rücklung und Fußlung links gemacht wird.

Hierunter zählt für die Abmarschirten der lin-
ken Flügel der Züge die im vorgegangenen Bes. be-
stimmten Beobachtungen ein.

Auf das folgende Commando:

Rechts — halt!

steht alles still, und auf
Mit Zügen links - ringsumher -
Manif!

sicherer jeder Zug bis auf das Comando:

halt!
Links - nicht ringsumher!
Manif!

nach welcher letzten Comando werden alles genau
 in die Luft.

Ist eine Column links abmanifirt, so geschieht
 die Handlung der Linie durch Umschwenkung
 nicht auf ästhetische Art, in der Umkehrung der
 aus der ungenutzten Anordnungen von selbst sich
 ergebenden Veränderungen.

Das Comando zur Auflösung ist dem obigen
 ganz ähnlich, nur daß statt links - nicht ringsumher,
 und statt links - nicht nicht ringsumher! commandirt wird.

S. 41.

Handstellung der
 Front vorwärts.

Will man nicht abmanifirte Column vorwärts
 in die Front stellen, so commandirt der Rittmeister:

In die Richtung links vorwärts
manifest auf - Marsch!

Auf das Wort auf commandirt der erste Zug = Com-
 mandant: Vorwärts! die übrigen: Rückt vor!
 auf das folgende Marsch! das Commandement beginnt
 alles die Bewegung; der erste Zug manifestirt in
 seine Linie gehen vor und hält, die übrigen Zug
 manifestiren in ihrer Linie das Kommando auf-
 lichen Rührung auf das Commando:

Heut! - auf!

so, bis ihre rechten Flügel in die Höhe des voran-
 schreitenden linken Flügels kommen, commandiren dann

Links - vor!

Heut! - auf!

und wenn ihr erstes Glied an das voranschreitenden
 Zuges zweites Glied zu stoßen kömmt,
halt!

Rückt - nicht auf!

wenn der ganze Zug in die Front = Linie einmündet
 und sich rückt; nach dem Einrücken das letzte Zu-

gut und erfolgten Rüstung beendet den Rittm.
den die Bewegung durch das Comando:

Auf!

wenn alles gerade aus steht

Ist die Column links abmarschirt, und soll ihre
Fronte vorwärts fortschreiten, so marschirt selbst auf
das Comando:

In die Reihen vorwärts
marschirt auf - Marsch!

Hinweg befolgt jetzt den vierten Zug, was oben
für den ersten vorgeschrieben ist, und dient für
die übrigen Züge obigen nutzungs-
los Vorfallen zu einem Aufmarsch, nach dessen
Vollführung den Rittmeister die Rüstung marschirt,
und durch das Comando:

Auf!

beendet.

S. 42.

Handstellung der
Fronte vorwärts.

Vollziehe man vorwärts abmarschirte Columnen rück-
wärts in Fronte formieren, so commandirt den

Rittmeister:

Zu den Schwärmen rüßt zurückwärts
manficht auf - Manficht!

Auf das Comando manficht auf! vorwärts die
Züge-Comandanten an ihre Züge linksmarsch
feinsetzt auf! auf das Comando Manficht! selbst
feinsetzt den vierten Zug ganz links umkaset, rückt
darauf das Comando:

Staat! - auf!

seinen Platz genau von, und bleibt auf

halt!

Links - rüßt auf!

Stehen, die übrigen feinsetzen den Stuhl, manficht
von darauf das Comando:

Staat! - auf!

auf diesen diagonalen Linie so lange fort, bis ihre
linke Flügel an den ersten Flügel des zweiten
Stückes des manfichtenden Zuges kömmt, dann
dann

Rüßt - von!

Staat! - auf!

reiten dann bis in den Hof des zugehörigen Ortes des
 selben stehenden Zuges, commandiren sofort
halt!

und rückwärts mit

Links - rückt auf!

in den Linien vor. Ein vollendete Rüstung wird
 durch das Commando:

Wacht!

des Rittmeister bezeugt, worauf alles gemacht
 wird steht.

Voll die Fronte rückwärts aus einem links ab-
 marschirten Columnen gestellt werden, so ist das
 Commando folgen:

In die Fronte links rückwärts
marschirt auf - Marsch!

Das Vorfahren sind ist mit Rücksicht auf
 das nutzbringende Resultat der Züge u. g. dem
 obigen ganz gleich.

Voll die Fronte rückwärts von einem im Mar-
 schen bezeugten Columnen vollzogen werden, so geht

jeinen Zug, auf welchem aufwärts sein soll,
nach vollzogenem unteren Displacement in sei-
nem Tempo fort die übrigen Züge nicht abzu-
vollenden. Langfristig Displacement in aufsteigen-
Gangart in die Positionen nicht, und müssen erst dann
wenden des Tempo des Zuges an, auf welchem auf-
wärts sein.

S. 43.

Einleitung: Vor-
anstellungen des
Manuskript in der
ersten Column.

Voll die Column nicht an den Linien aufsteigen,
so beginnt die Rhythmus der Punkt, wo selbst
gefasst sein soll, und verändert sein:

Die die Column - rechts! oder links!

Hierauf verändert die Column die von den
Zügen, sobald die Flügel - Rhythmus die be-
nutzt Punkt nicht ist,

Rechts - von!

und nach dieser geordneten Displacement mit be-
traglichen Laufschritt.

Links - von!

Alle folgenden Züge müssen an den nämlichen

Platz, wo das erste vorgekommen, von, und so
wird das aufeinanderfolgende Kommen der
Züge in Relation, je nach der Art des Kommens
selbst, rechts oder links verändert.

Ein Haupt-Regelwerk ist darauf zu richten,
daß die Züge gerade auf die beabsichtigten Punkte
zu manifestieren, und nicht ohne vorgekommen von
da, bis der Flügel-Unterschied derselben manifest
ist, dann auf, daß die Züge nicht übersehen werden,
überfährt, daß jede andere Komposition oder den-
nung des nachfolgenden Zuges genau auf die
Stelle einwirkt oder ausgesetzt werden, auf wel-
che das von dem vorgekommenen gesicht.

S. 44.

Abkürzen der
Eolonne zu ein-
em oder zwei
m.

Will man nicht abkürzende Eolonne zu einem
oder zwei abkürzen, so geschieht selbst auf das
Einmal:

Zu { einem } kurzt ab - Manif!
 { zwei }

Auf Manif! mit der ein oder zwei ersten

Wollen das rechte Flügel nicht mehr Zügel in
 den rechte Gangant gehen vorwärts, die Zügel
 stufenlos folgen jenen, sobald sie von der linken
 abgehoben werden mit bloßten sind, in der Haltung nicht;
 alle übrigen reiten wie distal links von, nachfol-
 gen diese diagonale Linie, reiten bei der lin-
 ken ist das linke Flügel auf der linken der
 vordere reiten die Abseilung nicht von, und so-
 gen sich so in Colonnen.

Wollen die Colonnen reiten das Manöver
 von linken Flügel abheben, so bezeichnen die
 Reiter die diese Bewegung durch das die Ab-
 hebung - Einmal vorgefunden Manöver:

Flügel - links!

In der rechte Gangant wird von der abgehoben
 reiten die Abseilungen so lange fort geritten, bis
 die Reiter die von der Bewegung Matt gefab-
 te werden vordere, reiten dann gesist, wenn
 sich alle Abseilungen in die Colonnen eingestoben
 haben.

Als Grundsatz zu allen Aufman'schen wird an-
 genommen, daß der Aufman'sche selbst, wenn kein
 Gangart beigefügt ist, im Visitt gezeichnet, und sin-
 nig zur Abtheilung, auf welche aufman'schirt wird,
 ihren Tinsu verweist und fällt; soll der Aufman'sch
 aber wäsend der Gangart beigefügt werden, so
 wird selbst stels durch das Comand: man'schirt auf
Arab. oder Galopp! bezeichnet, im welchen Falle
 dann die Abtheilung, auf welche der Aufman'sch ge-
 zeichnet, in der unregelmäßigen Gangart bleibt, die
 übrigen Abtheilungen fallen auf dann werden an-
 genommen, wenn sie aufman'schirt sind.

Siebentes Capitel.

Von der Bildung der geschlossenen Colonne,
ihrem Marsche, und ihren Directions-
Veränderungen.

§. 45.

Von der Bildung
der geschlossenen
Colonne.

a.) Wenn eine geschlossene Colonne wird unterbrochen
durch das Aufsteigen der Züge eines oder
mehr, oder aber

b.) aus einer Linie kommt, in welcher letzterem
Fallen sich die Abtheilungen mittelst einer
Abwendung hintereinander stellen; und sollen
solche geschlossene Colonne sein im Rückwärts-
Gehen nur auf die Flügel-Züge gebildet
werden.

§. 46.

Bildung der
geschlossenen
Colonne aus
der offenen.

Man wird immer in Zügen zusammengeordneten
Colonne eine geschlossene zu bilden, bezieht sich
auf die Rittmeister des Commandos.

Verwänt's sich ein Column - Maxim!
 Wenn der Verwänt's kein igen Gangant be-
stint, so bleibt ein Nut ein innen in dem angn-
nommen Wing der Gangant, alle übrigen Züge -
Comandanten aber comandanten ein müß folgen -
der ersten Gangant, nämlich Trab - wenn ein Co-
lumn im Disput - und Galaxy - wenn selben im
Trab wann, und sich zu ihnen - im fünften
Exigibel S. 24. Ein Winkel angewiesen Ab-
stand auf, wo ein solcher ein das ganze -
unter Comando:

Disput - oder Trab - Maxim!
Ein Gangant und das Wing der Nut annehmen,
Voll ein suchen Column in ein geschlossenen über-
gucken, so sich zu allen Zügen - mit über den Ab-
stand suchen, wenn suchen bleibt - wenn kein Gang-
ant bekannt ist, im Disput auf ihnen Abstand
auf, und comandanten den:

Halt!
Wacht - nicht nur!

§. 47.

Bildung einer
geordneten Co-
lonne durch
Abstellung.

Voll eine in Fronte stehende Colonnenreihe zu-
sammenstellen. So wird jeder auf den
ersten Zug oder auf den vierten - von der ersten
mit Vorziehung des linken, oder von der vierten
mit Vorziehung des ersten Flügels - gebildet.

§. 48.

Bildung einer ge-
ordneten Colon-
ne auf dem vi-
erten Zug.

Nachdem die Colonnen auf den ersten Zug eine
geordnete Colonnenbildung voll, commandirt der Kom-
mandant:

Der erste Zug formirt die ge-
ordnete Colonnen - marsch!

Der Commandant des ersten Zuges setzt sich vor die
Mitte des Bataillons, die des zweiten, dritten und vier-
ten, welche die ersten marsch, nehmen ihren Platz
links an der Mitte der ersten Abtheilung ihres Zu-
ges, so wie neben dem ersten Flügel; auf das fol-
gende Commando:

Formirt die Colonnen - Marsch!

commandirt der erste Zug seinen Platz nehmen von,

solange commandirt der Zug-Commandant:

halt!

Rückst - nicht rück!

Ein Lang übriger marschiren etwas links - lang hin-
marschiren in die Colonnen selbst, nur mit dem von
denen Zügen gemallt zu marschiren, nicht von, man
sich so gerade aus, und setzen sich wieder
dieses Marschirens in die Höhe der Mitte ihrer
Züge, commandiren dort angekommen:

Linken - Marsch!

und zwar dann, wenn die Mitte des Zuges in die
Höhe der vierten Reihe des aufmarschirenden angekom-
men ist, wenn:

Rückst - nicht rück!

und endlich

halt!

commandirt wird.

S. 49.

Zur Bildung der geschlossenen Colonnen auf dem
auf dem vierten Zug commandirt der Vortrupp:

Bildung der ge-
schlossenen Colon-
nen auf dem vierten
Zug.

Auf den vierten Zug kommt die
geschlossene Column - links - Marsch!
 Der dritte, vierte und fünfte Zug marsch auf
 obiges Marsch! die Abtheilung links, die Com-
 mandanten der Züge - mit Stübenführern Instruk-
 tion, auf diesen Zug die Column kommt wird,
 rechts sich vor die Mitte des Zuges setzt - neh-
 men ihren Platz rechts an der Spitze der vorber-
 eiten Abtheilung ihres Zuges, nämlich neben dem
 ersten Glied. Auf das folgende Commando:

Kommt die Column - Marsch!
 rückt der vierte Zug seine Tiefe genau vor,
 und bleibt auf das Commando:

halt!

Rechts - rückt rück!

lassen, die übrigen übrigen marsch nach rechts -
 bis der fünfte in die Column selbst abseits
links vor, um mit dem vorberesteten Zuge ge-
 nauen Schritt zu können, setzen sich rechts
 des Marschirers vor die Mitte ihres Zuges,

gesehen gemacht wird, bis die Fäden des Zuges in die
Höfen der vorderen Rollen des verschlungenen Augens
kommen ist, woraufhin man soeben

Rechts - Manis!

Links - nicht mehr!

und dann

Man!

8.50.

Bildung der ge-
flochtenen Colon-
nen vor der re-
chten Zug mit
Vorziehung des
linken Flügels.

Zur Bildung der spitzenartigen gemeinsamen Colon-
nen verbindet man die Ritzlinien:

Von der rechten Zug, den linken
Flügel vorgezogen - kommt die
geflochtene Colonnen - Manis!

Der rechte Zug, von dessen Mitte sich der Zug-
Ermannant setzt, bleibt stehen, die übrigen
manisfieren auf das Manis! zugleich an, und
aufsalten sich hin, und sofort die Zug-
Ermannanten für ihren Person, in derart ihren Platz
nach dem in den vorigen Anordnungen gegeben-
en Manisfieren; sobald der zogen Zug von

den stehenden ersten Zug ausbleibt, und den
zur geschlossenen Column vorgeführten Ab-
stand erreicht hat, commandirt den Zug = Einmar-
sch:

Rechts - Marsch!

geht in diesen Schritt fort, und kommt nun mit
den Füßen seines Zuges in die Höhe der vierten Rotten
den stehenden an, so commandirt er:

Links - Marsch!

halt!

Rechts - marsch!

Marsch!

Das nämliche Vorgehen beobachtet den dritten Zug
nach dem zweiten und den vierten nach dem drit-
ten, wodurch endlich alle vier Züge - der linken
Flügel - Zug an der Spitze - in die Column kom-
men.

§. 54.

Bildung der geschlos-
senen Column vor
den vierten Zug mit
Vorgeführung des rech-
ten Flügels.

Wenn nun geschlossenen Column, wie vorher be-
merkt ist, zu bilden, commandirt der Rittmeister:

Th. II.

m.

Nach dem vierten Zug, dem vierten
Flügel vorgezogen - formirt die
geschlossenen Column - Marsch!

Der vierte Zug bleibt stehen, der dritte, vierte
 und fünfte aufzucken sich, ein breiter Formierung
 der Column vor dem vierten Zug der vierte
 dritte und vierte, nun wird eine mit Linken
 in die Column marschirt, und durch Reihen die
 Fronte in gleicher Front stellt.

Ein Commando, welche in der geschlossenen Co=
 lonne die Züge-Commandanten zu geben haben,
 werden nun so laut ausgesprochen, daß jeder
 von seinen Abtheilungen verstehen kann;
 übersetzt ist es sehr notwendig, und nachdrück=
 lich darauf zu halten, daß in der geschlossenen Co=
 lonne die vorgeordneten Reife und Wille sein=
 sollen.

8. 5. 2.

Marsch der ge=
 schlossenen Colon=
 nen.

Der Marsch der geschlossenen Column ist der
 häufigste Regelmäßigkeiten, ein jeder der

auf dem; auf das Comando:

Colonnen vorwärts - Marsch!

unität allwärts; die Abtheilungen folgen mit der-
beachtung des vorgeschriebenen Abstandes der von-
einander, und bleiben parallel in fortwährender Rief-
kung.

§. 53.

Einrichtung = Vor-
anordnungen der
geschlossenen Co-
lonnen.

Ein geschlossener Column kann auf der Stelle
und während des Marsches eine Direction anwei-
sen, im ersten Falle wird jeder die Richtung
mit einem unbenutzlichen Pivot, und
im zweiten Falle die Richtung mit einem
benutzlichen Pivot / Vorwärtswort: / benutzlichstallig.

Im ersten Falle commandirt der Rittmeister,
wenn die Column im Marsche begriffen ist:

Colonnen - halt!

dann

Colonnen zurück - sich zurückziehen!

Marsch!

Auf das Wort zurück lassen die Commandanten das

drittem und vierten Züge linken marschieren,
 und ziehen sich auf das Marsch! Linie etwas
 links vorwärts - während sie sich seitwärts
 und zugleich vorwärts bewegen, indem sie den
 linken Flügel immer weiter ausdehnen und so an-
 scheinend in der Columna fallen - auf der Li-
 nie hinter die sich entwickelnden zweiten Züge,
 und setzen sich dann Rechts in die neue Li-
 nien der Columna; der zweite Zug macht die
 Abwendung nicht, sondern entwickelt in der selben
 Haltung den ersten nach; jedoch muß vorzüg-
 lich der erste Zug ein gewisses Tempo wahren,
 da die rückwärtigen nach der Verschiebung der
 Entwicklung ihren Gangart anpassen müssen.

Hat der erste Zug seine Entwicklung vollbracht,
 so verändert die Richtung:

halt!

Rechts - nicht mehr!

Rechts!

Bilden eine geschlossene Columna aus den Füßen links

frankur, so tritt das nutzungen gesetzte Kausal-
 law ein.

Voll man geschlossenen Eolonen wäsend das
 Manifest ihrer Function verändern, so geschieht
 selbst auf das Coma:

Eolonen - weisse - von!

Diese Bewegung wird ganz nach dem Regeln
 der Dispositionen mit einem beweglichen Pivot
 des freiesse Autarkie vollzogen.

Man an der Spitze der Eolonen manifestieren
 Zug tritt auf das Coma von! je mehr sel-
 bst weisse oder links besetzen werden, von. Der
 Pivot muß in gleicher und ununterbrochener
 Bewegung einen Kreisbogen von oben
 geführte feste Dispositionen werden; die Punkte des
 gezogenen Gliedes haben gemeinsamen Glieder - Abstand
 zu beobachten, und müssen die den Pivot zu
 nächst stehenden vorzüglich gegen das Ende der
 der Disposition die inneren Dispositionen wohl
 anlegen, um die Eingenen ihrer Pflichten gegen

den fiesonknecht Flügel zu rüsten, und gleich
nach vollbrachter Bewegung ihren Vorwärtsschritt auf-
zuheben zu können.

Wenn nun diese Bewegung mit be-
weglichen Pivot einer gefestigten Column ihren
Position verändern soll, fallen aber im Galopp
wären, so muß zuerst der Trab angenommen
werden, indem das Vorwärtsschreiten als Be-
wegung mit beweglichen Endpunkten betrachtet: /
wenn im Trab gefestigt soll; ist die Column aber
im Schritt oder Trab, so befällt der bewegliche
Pivot das Tempo unverändert bey.

Der fiesonknecht Flügel darf das Tempo nicht
übernehmen, und müssen seine mächtigsten Fuß-
ten in verhältnißmäßig verstärkter Gangart nach
der Richtung des Fuß mit beweglichen Pivots wei-
chen.

Obwohl diese Bewegung ein beabsichtigtes
nicht verändert ist, verändert der Ritt-
meister:

Spur! - aus!

wenn der Pilot das vordere Zügel =
fast erreicht, und der hintere der Column in dieser
unten angegebenen Relation in der nämlichen
seiner Gangart, welche von der Richtung ganz =
den vordere - wenn nicht ausdrücklich einen anderen
jetzt befohlen wird - beibehält; der zweite
Zug befolgt das Gleiche, sobald er auf jenen
Punkte tritt, wo der erste positioniert ist,
und commandirt sodann ebenfalls

Spur! - aus!

beobachtet genau seinen Abstand, und tritt auf
den hinteren in die nämliche Marsch-Relation
beizutreten, und so befolgt der Zug nach dem an =
dem das Nämliche, sobald er auf jenen Punkte
angekommen ist, wo der erste positioniert ist.

Achtes Capitel.

Von den Aufmärschen aus der geschlossenen Colonne.

S. 54.

Von dem Auf-
marsch aus der
Colonne.

Alle Formirungen der Colonne aus der geschlossenen Colonne, welche sich zur Disposition, nämlich in einer Front = Linie, gebildet wird, geschehen durch die Entwicklung / Anordnung / der Abtheilungen, wobei sich selbst in gewöhnlicher Linie mit dem nämlichen Alligement aus der Colonne bewegen, da sie nämlich der nämlichen Zwischenräume nicht mehr auf der Diagonalen, wie bei dem Aufmarsch aus der geschlossenen Colonne aufmarschieren können.

Eine Entwicklung kann jedoch, wenn der Angriff, als wenn der linke Flügel voran ist, links oder rechts, auf die Flanke oder Front, und eben so auch auf eine zu bestimmende Abtheilung angewendet werden.

Wenn in nächstem Gangant aufmarschirt
werden soll, so muß solches jederzeit dem Coman-
do manifestirt und veranschlagt werden, und der Ein-
satz geschieht dem Aufmarsch jederzeit im Visitt.
S. 55.

Aufmarsch des
links eingelegten
auf dem ersten
Zug.

Voll nun mit Zügen in geschlossener Columnen
aufmarschiren auf den ersten Zug, nämlich
den vordersten, aufmarschiren, so commandirt der
Rittmeister:

Auf den ersten Zug eingelegt -
links - Marsch!

Der erste Zug bleibt stehen, die übrigen Züge
marschiren auf das gegebene Commando links, die
Truppsen werden einzeln, das heißt: der links
aufmarschirt nicht etwas vor, der mittlere kommt
auf den Platz, und der rechte aufmarschirt auf
etwas zurück, wodurch sie, um den zweiten Zug
nicht furchtlos zu setzen, hintereinander zu marsch-
kamen, und wenn der Aufmarsch vollbracht ist,
wirden ihre bestimmten Plätze eingenommen, auf das

Th. II.

n.

folgenden Comando des Rittmeisters:

Manövriert auf - Manövir!

weilen die in der Abtheilung stehenden Long Züge,
wenn keine nöthige Gangart dem Aufmarsche lang
gefolgt ist - in welchem Falle aber der Zug, auf
welchem aufmarschirt wird, jederzeit die Befehls-
weise Gangart fortsetzt - so lange gerade im
Vorstritt aus der Column, bis die Führer jeden Zug
in die Höhe des linken Flügels des vorrückt in die
Linie zurückzuführen könn, worauf dann:

Auflösen - Manövir!

und lang dem hintersten am weitesten Glin-
de:

halt!

Auflös - nicht mehr!

wo dann der Rittmeister die ganze Rüstung auf-
singt, und selber durch das Comando:

Auflös!

beendet.

8. 56.

Aufmerksam
wirst du
auf den
Zug.

Alte nun mit Zügen leicht abwärtsfinkte und in
geschlossener Columnen gestellten Reihen auf den
vordere Hofraum, nämlich den vorderen Zug, in
Fronte Linie zu bilden, commandirt der Rittmeister:

Auf den vorderen Zug aufpassen!
Wach!

Der vordere Zug, als junger, auf vordere aufpassen =
sicht wird, bleibt stehen, der hintere, zugehört und na =
he marschirt auf das gegebene Commando der Abtheilung
Wach!, auf das folgende Commando des Rittmei =
sters:

Wach auf! Wach!

mit der Linie in der Abtheilung stehender Länge Züge,
wenn der Aufmarsch keine feste Gangart be =
günstigt ist, in vordere Falle dann der Zug, auf
vordere aufmerksam wird, in der unregelmäßigen
Gangart fortantritt, im Rittmeister gerade aus der
Column so lange fort, bis die Fronte vordere zu den
Zügen in die Höhe des vorderen Flügels des vorderen

in die Linie zurückzuführen könnt, wenn man
dann

Linke - Wurf!

beim ersten Anlauf an den ersten Punkt;

Halt!

Linke - Wurf!

und beendet die Rittmeister die vorgeschriebene
Richtung durch das Ende:

Wurf!

S. 57.

Die Wurf durch
nicht eingeleitet
auf den ersten
Zug vorwärts.

Voll man mit dem ersten Zug an der Spitze
auf den ersten Punkt auf dem ersten, nämlich den
ersten Zug, vorwärts aufzusuchen, so man
man hat die Rittmeister:

Die ersten Zug eingeleitet -

Wurf - Wurf!

Der erste Zug bleibt stehen, die anderen
auf den gegebenen Enden die Richtung
Wurf; die Rittmeister bezeichnen durch
Punkte, welche die ersten und linken Flügel

den Täten mit einem Abstand von einem Pfund =
 halben metrischen Pfund, je ein Lini, in welche den
 ersten Zug einwirken soll; auf das folgende Com-
 mando des Richtmeisters:

Vorwärts marschirt auf - Marsch!

geben die Züge, welche die Abtheilung gemeist fa-
 ben, gemacht nicht aus den Columnen, und der letzte
 Zug wirkt, wenn er seinen Rang öfter sieht, sohin
 von dem vordersten mitläßt ist, durch das Com-
 mando seines Zugs - Commandanten:

Winkzug vorwärts - Marsch!

hiß auf den Platz gemacht vor, wo die Punkte auf-
 gestellt sind, commandirt vor selbst

halt!

Links - nicht marsch!

und nicht sich parallel auf einander; die übrige
 von commandiren, wenn sie ihre Fronten nicht vor-
 weist haben,

Links - Marsch!

miter setzen gemacht aus, und wirken bei

Stück an dem zweiten Glied des
halt!

Links - rückt aus!

in die Seitenlinie, wenn der Rittmeister =
 Stabs - Commando:

Statt!

Die Rüstung kommt ein.

S. 58.

Aufmerksam des
 linken Engländer
 auf den ersten
 Zug verwandt.

Nur in einem geschlossenen Columnen der lin-
 ken Flügel, nämlich der ersten Zug, an der Spitze,
 und sollte auf der linken Seite bilden der ersten
 Zug verwandt aufmerksam werden, so werden
 die der Rittmeister:

Auf den ersten Zug Engländer -
links - rückt!

Der erste Zug bleibt stehen, die Engländer von ihm zu-
 sammen rufen auf das Commando die Rüstung
links, der Rittmeister bezieht von der
 linken Seite der ersten Zug, wie in der ersten An-
 ordnung, des zweiten Punktes der ersten Linie, und

in in der Admiration stehenden Zügen gesen auf
das Comando:

Vorwärts marschirt auf - Marsch!
gucken links auf die Colonne, der zurückstehen-
de erste Zug rück, wenn er seinen Platz ge-
funden, mit Anheftung derjenigen, was in der vor-
genannten Ordnung vorgeschrieben ist, durch das Com-
mando:

Letzte Zug vorwärts - Marsch!
gucken bis an die aufgestellten Punkte vor, was
nach den übrigen Zügen, wenn sie in der Fronte
beendet worden, haben,

Rechts - Marsch!
wenden sich, so in der Fronte stehen, und mit
halt!

Rechts - marsch auf!
in die Fronten zurück; das Comando:

Rechts!
das Regiment befehlet die Reformation.

Stückmanfch d'neuf
 wufts d'ngloz'neuf
 auf den vintan
 Zug vintwäntb.

Voll nimm mit dem neuen Zug an den Tgitzu
 formierte gusfloßnen Column auf die Linie den
 Quirin, nämlich das vintan Zugob, aufmanfch-
 nen, so vintandint den Rittmanfch:

Stück den vintan Zug d'ngloz'neuf -
wuftsneuf - Manfch!

Den vintan Zug bleibt stufen, die vintandint
 d'ng' manfch auf das Comando die d'ng'ung
wuftsneuf, und manfchneuf auf das folgende
 Comando:

Rückwärtb manfchneuf auf - Manfch!

gusfloßneuf auf den Column und so lange fort,
 bis jeder ein vintan Rottan feinen d'ng'neufneufneuf
 vintan fat, dann vintandint jeder Zugob - Coman-
 dant:

Wuftsneuf - Manfch!

manfchneuf mit feinem Zug nimm Pfandulänge
 fintan die d'ng' den stufen gublinen vintan
 Zug bezugsneufneufneuf - Linie, vintandint:

Rückwärts - Marsch!
Links - nicht rück!

worauf in die Linie rückwärts und auf das fol-
 gende

Marsch!

das Rückwärts in die Richtung beendet wird.
 S. 60.

Aufmerksam durch
 links Engländer
 auf den ersten
 Zug rückwärts.

Voll eine der linken Flügel, nämlich der einen
 der Zug, zu der Zeit zu führen, geflohenen Columnen
 auf die Linie des die Spinn bilden den ersten Zu-
 gab aufmerksam, so commandiert der Rück-
 marsch:

Dies der ersten Zug Engländer -
Links - Marsch!

Der erste Zug bleibt stehen, die übrigen lang-
 marsch auf das Commando die Abmarch Links
 und gehen auf das folgende Commando:

Rückwärts marsch auf - Marsch!

gehen links aus der Column, und so lange fort,
 bis jeder Zug nur eine Kette seiner Fronten

übermitteln hat, dann commandirt jeden Zug = Com-
mandant:

Linker - Marsch!

marschirt mit seinem Zug eine Pfundlänge
weiter den Lauf der Stufen gubliummen und der
Zug bestimte Formierung = Linie, commandirt hat.

Linker - Marsch!

Marsch - nicht marsch!

wenn in die Linie eingedrungen, und Lauf

Marsch!

das Willkür der Führung beendet wird.

S. 61.

Aufmarsch auf
eigenem Zug
nach rechts und
links Engländer.

Wenn eine geschlossene Column auf einen be-
stimmten Zug durch rechts und links Engländer zu-
gleich aufmarschieren soll, so bleibt auf das Com-
mand:

Auf den dritten Zug Engländer -
rechts und linker - Marsch!

den dritten Zug Stufen, die von ihm Stufen ma-
schen auf das Command die Bewegung rechts, den

nückwärts stufen linken, und gibt ihm Verfah-
ren auf das Comando:

Man fixirt auf - Man fix!

und obigen Verfahren suchen.

Will aber auf einen bestimmten Zug vorwärts
aufman fixirt suchen, lassen darf man in den reinen
Linien vergehen, welches das Comando:

Vorwärts man fixirt auf - Man fix!

bestimmt, so nückt den bestimmten Zug bis an den auf-
gestellten Punkte, wann er von den vorstehenden
entbloßt ist, auf das Comando:

Einzelnen Zug vorwärts - Man fix!

von, und dann in den obigen Stufen man fixirt
gegebenen Stufen in den übrigen zum Stufen
nück einzelnen Leitung.

Einzelnen Leitungen, mit selben Stufen nück
ist, unter den einzelnen Leitungen, mit
mit den Stufen, daß auf das Comando: mit
selben Stufen! den selben Stufen - Comando
darin von den Stufen nück, den Zug - Comando.

Sanctus ubi in Glinde vultuibus.

Neuntes Capitel.

Von dem Plänkeln, und dem besondern Unterrichte dafür.

§. 62.

Bestimmung des
Plänkels.

Dem Feind zu beobachtend, dessen einzeln und
zusammengesetztes Aufstellungen zu finden, die eignen
Anordnungen dem Feinde so viel möglich zu ver-
bergen, ist der Zweck des Plänkels, dessen Auf-
merksamkeit hinlänglich bewirkt, daß alle Mäße und
Aufmerksamkeit auf die Anweisung dieses Ein-
satzes verwendet, und in der Regel alle Kräfte
des Heeres im Plänkel vereinigt werden müs-
sen.

Da in Kriegszeiten der Fall vorkommen kann, daß
ein feindliches Exzellenz Regiment sich selbst über-
lassen, und dessen jenen Ort Aufführung in sich al-
lein setzen muß, so genügt sich die Notwendigkeit
aus, daß auf mehrere Kräfte in der Heeres
der feindliche Exzellenz im Plänkel und allen

Vorfällen des unzulässigen Auftritts unterwiesener
und der Art unterwirft werden sollen, um sich
ihnen nötigen Falls auch vorzukommen. Einigen
bedürfen zu können; so versucht sich übriges von
selbst, daß auch diesem zu nachteiligen Unterwirft
die Berücksichtigung des Unterwiesenen gewiss
nicht und seine bestimmten Rechte nicht
außer Acht gelassen werden soll.

§. 63.

Vorbereitung
zur Plänkeln.

Ob zu dem Unterwirft des Plänkels selbst ge-
sessen wird, müssen

- 1.) die auch dem Plänkeln vorgeschriebenen Vor-
gaten = Zeichen öfter geblasen werden, da-
mit sich vorerst die Örtigen als die Unter-
wirft und Jene die vollkommene
Kenntnis ihrer vorgeschriebenen Bedeutung
wohl eignen lassen, und selbst aber so gut
wie die mündlichen Commands können und
unterwerfen lassen;
- 2.) müssen die Rechte eines vorgegangenen

Unterweist in der Rechenkunst fast begreiffen-
 ist und anzuwenden, daher wohl Meisten
 ihrer Pflichten folgen; auch sollen für einen
 Mannsfalt, welche bey Mathematik zu-
 sammensetzungen in der Regel zu einem Ein-
 stand kommen wird, die kräftigsten, die-
 nlichsten und gewinnlichsten Pflichten von den
 Schülern angewandt werden;

- 3.) muß die Mannsfalt in der Art der Lektion
 und des Unterrichts vollkommen unterweist folgen,
 denn zu wenig Disziplin geben dem Schüler
 den Vortheil, ohne Disziplin vorzuziehen;
 überflüssig tritt für die Hauptgebühren der
 Disziplin gar keine für die Reiter ein, wo selbst
 man einzig und allein durch gutes Zuhören
 und Lernen mit Nutzen wirken können;
 aber so sollen die Leute in der Reiterei
 wohl angewandt folgen, und durch öftere
 Übungen immer zur nöthigen Fertigkeit ge-
 bracht werden.

Unterweisung zu
dem Plänkeln.

Adressen bey diesem Plänkeln = Aufmerksam
das Plänkeln selbst nicht zu sehr zu sehr, so es
nicht den Rittmeister zu sehr Zug, mit welcher
selbst vorzunehmen ist, da es keine andere bedingte
Vorforderung wird, steht der nämlichen Zug
zu kommen, indem sich der Aufmerksam
nur nichtig und nicht allgemein wäre.

Auf das Kommando = Signal Adressen
den Rittmeister geben läßt, commandirt der Zug = Com-
mandant des ersten beauftragten Zuges, z. B. des ersten,

Reiter Zug zum Plänkeln -

Qua - vorwärts - Marsch!

ist es über die Frontlinie hinausgekommen, so com-
mandirt der Zug = Commandant folgen:

Links - vor!

Qua - rück!

Halte - Marsch!

manifest in der aufstehenden ersten Rüstung
bis vor die Mitte der Plänkeln, commandirt folgen:

Rückst - vor!

Stück - aus!

und manövriert so lange gemacht aus, bis er mit
einem Abstand von einhundert Schritt von
der Mitte der Schaar angekommen ist. Dann
Kaufleute und sonstige Umstände können der
Raum größer oder kleiner ausweisen; werden
die Plänke zu wenig vorgezogen, so geht der be-
absichtigte Zweck verloren, werden sie auf zu große
Entfernungen vorgezogen, so kann leicht der Fall
eintreten, daß der ganze Zug durch den Furchen von
seiner rückwärts stehenden Schaar abgeschnitten
wird.

Ist der Offizier mit dem Zug auf seinem
Platz angekommen, so commandirt er:

Zug - halt!

Darauf läßt der Rittmeister durch das Kom-
mando: Zug - halt! das Signal geben, daß
das erste Glied zur angegebenen Distanz über-
gehen soll, worauf der Zug - Commandant

Erstes Glied zum Plänkeln - von dem - Marx!

vermehrt.

Ein Reiter des ersten Glieds geht so -
dann - sich rechts und links von einander ab -
und zweifelhafte Schritt im Galopp vor, und
fangen auf das Hauptknotenpunkt des auf
den Wall zu glücken an. Ein Reiter des zweifel -
ten Glieds, welcher den Unterstützung - Punkt
bildet, bleiben gefesselt mit gezogenen Reitern -
Gefahren fallen; der Abstand der Reiter des von
gewählten Glieds untereinander ergibt sich
aus der Stärke der Schärfe, indem die Plänkle
die Frontlinie derselben eingestalt suchen sollen,
daß zugleich auf derselben Flanke gefesselt sei -
en, und sind daher der sich aus der Schärfe -
weite zu bestimmenden Abstand der Plänkle im -
der sich, bei Zügen zu 12 Rotten gewöhnlich zu
Schritten betragen.

Adem das erste Glied zum aufzufutten und

nung übergibt, so laßt der Reiter das Fäßchen
 fallen - mit dem Fäßchen in das Fäßchen
 links gewandt den Fäßchen fallen, und ergreifen
 das Pistol, oder den im Haken hängenden Ema-
 liren; das Fäßchen mit dem Ema liren wird links-
 das Fäßchen links das Pistol rechts - das Fäßchen
 den Pistol rechts gegeben, das Fäßchen links
 das Pistol links gegeben.

Ein Fäßchen gegeben bei dem Fäßchen, und
 das Fäßchen gegeben den Fäßchen das Fäßchen Re-
 ter gegeben sein soll, sein Pistol, geben sein
 Fäßchen in geförmigen Fäßchen - wenn sein
 zu tunsten glauben - ab, und fallen das Fäßchen
 seinen Fäßchen gegeben im Fäßchen, und sein Fäßchen
 king das Fäßchen zu angreifen; jedoch das
 was sein das Fäßchen selbst das Fäßchen und
 augenblicklich sein, indem sein der Reiter sonst
 den feindlichen Regel - Richtung zu sein aufsetzen
 werden.

Ein ungewandter Reiter geben sein Fäßchen ab,

die gewachsenen mit der züngelnd nimmer lingenulden
 Distanz nach Plan fig: ab; wenn diese
 schon, daß die ungewachsenen gelaufen haben, so ge-
 nimmer die gewachsenen Nimmer zum Einsetzen, wo
 sondern die ungewachsenen nach ihrem Abnehmen die
 nämliche Zeit: der lingenulden Distanz: / mit der,
 und das Einsetzen der gewachsenen abwarten, und so
 müssen die Distanz - sich stets bewegen - fortset-
 zen, damit der Einsetz - Punkt nicht zu langem Stillsteh-
 en keine Zinsschneide verfallen.

Obwohl die diese Vorschrift hervorhebt, daß
 sich zwei und zwei Distanz, als No 1 und 2, dann
 3 und 4, gegenseitig unterstützen und ablösen sol-
 len, so darf es doch kein günstiger Zeit-
 Punkt vorkommen, wenn dieser Punkt
 anzubringen, oder der aufzusuchen - in dieser
 beschriebenen - Kammer der Hilfe zu leisten, und
 kann diese Fall auf für die Unterstützung -
 bringen in Anwendung.

Der lingenulden Distanz wird nach Plan fig:

zug dem Plänkeln mit Knistern anzuweichen
und mit linksen brennt; das Rosten wird im
Riss getrennt, während das geladene, und so-
bald das Rosten auf dem vorigen Platz nicht ist,
garniert man, giebt Feuer, und fährt in das St. fort,
bis das zehnte Glied abläßt, oder ein anderes Zwi-
schen gegeben wird.

Wenn der Zug-Commandant bemerkt, daß Ri-
ten und Planken anfangen zu rinnen, so läßt man
zum Rösung das Signal: zum Ab-
lösen geben, worauf das zehnte Glied - sich aus-
wird - im Galopp auf den Platz des ersten Glied-
es kommt, und das Mäulchen befolgt. Ein Ruten
des ersten Gliedes müssen im Plänkeln so lange
verharren, bis man das zehnte auf einen Planken-
Längen angekommen sind, wo jedes einzelne links an
den Ruten des im Glied gestandenen Vorwärters
stehen und die Abzählung sich durch die Lücken
des vorgeschickten zehnten Gliedes zurück auf den
Repli-Posten ziehen, welches der Vorwärters be-

zuifunt, den Canabieren fallen lassen, oder das Pi-
stel vorfängen und das Rittungswort annehmen.

Wenn der Zugs-Commandant die vorstehenden
Plänken durch Stengelblasen zu sich - zu Formierung
seiner Zugs - annehmen läßt, so werden sämtlich
im Plänken begriffenen nach obigen Vorschriften zu
dem Repli-Posten, annehmen das Rittungswort,
und formieren durch rechts und links rückwärts
Einmarsch den Zug; wenn das zweite Glied bei dem
Einmarsch im Plänken begriffen, so formiert sich
selbst hinter dem ersten.

Die Einübung dieses Manövers geschieht an-
fangs im Trab, und erst bei mehrerem Ge-
wohnheit der Reiter im Galopp.

Wenn der feindliche-Commandant Stengel blasen
läßt, welches von dem Feindten die vorzuziehen-
den Plänken - Zugs - gleich allem von dem Ritt-
meister kommenden Signalen - einleitet werden
muß, commandirt der Zugs-Commandant, da er
jetzt seinen Zug wieder vorführt, daß

Knistbäumkufst - Manfif!

Kommande - Manfif!

Links - vor!

Quart - rück!

und manfifirt, da die Fronte der Scharen so
sicher als möglich entblößt werden muß, nach
unlangem Festhalten der Reiter im gestreckten
Galopp zurück, commandirt, wenn die Fronte der
Scharen entblößt ist,

Knist - vor!

dann

Quart - rück!

gibt zwölf Ritten hinter die Scharen, com-
mandirt:

Knistbäumkufst - Manfif!

und rückt mit

Knist - nicht rück!

in die Scharen ein.

Zu musonnen Festhalten der Reiter, und
zur Beförderung der Pferde soll linker Altkornist

zunächst zu Fuß eingewöhnt werden, insofern die Anweisung zu Pferd geschnitten wird.

Das Steuerrücken, Antennen, dann rechts und links Zinsen nach der entsprechenden Signalen soll der Reiter nach dem augenwinkeln werden, wenn einsehbare in dem Plänkchen auf der Stelle gut im Auswärtig sind, und ist auf diesen Antennen zu Fuß zu geben. Das Steuerrücken geschnitten nach Plan fig: Das Antennen nach Plan fig:

Alle diese können werden rechts angewandt, so viel möglich Rüstung beibehalten, und ist vorzügliches Augenmerk darauf zu richten, um dem Feinde den Rücken zu werden.

Der bey dem Vorwärtigen aus der Scheit von der Mitte des Zuges gegangen Ostigen bleibt von der Mitte des Fußes bleibenden Glinde, der Antennen ostigen bleiben bey dem Vorwärtigen aus der Scheit an ihren Plätzen; nicht das erste Glinde abzu zu dem Plänkchen von, so nicht der Exagonal

No 8. sieht man die Mitte des Fußes seinen Platz,
 und die Kräfte der Einwirkung der gegebenen
 Signale mößigen Fallens durch das Einwärts zu sein-
 derseits; der Erygonal No 7. bleibt zurück, und
 übernimmt das zugehörte Glied, der Vign- Erygonal
 No 12 bleibt während des Plänkels stets bei der
 gesessenen Unterstützung = Posten zur Abgese-
 tier des Stützins, welcher derseits, im Falle
 von der Plänkeln Wankungen einleiten, zu
 der weiteren Regent und sonstigen Ausfickun-
 gen zu verwenden ist.

Der Trugstern bleibt bei der Unterstützung-
 Posten in der selben Pfandlänge links seit = und
 rückwärts des Stützins mit einem Zwischenraum
 von etwa 2 Fuß zu derseits.

Der Unterstützung = Posten, der steht jenseit
 des Plänkels = Zugs, welcher gesessenen zu-
 rückst, ordnet seine Bewegungen nach jenseit
 der Plänkeln; avanciert derselbe, so manifestiert der
 Stützins mit seinem gesessenen Glied auf

vorwärts, fällt die Handen nieder, so befolgt man
 das Häufchen. Der Flanken-Drangungen der Stö-
 cken rechts oder links folgt man der Richtung der
 selben durch rechts-oder links, und oben so bestimmt
 auf das Kräftigste der Handen jenseit des oben
 erwähnten Unterstützungspostens; die Lasten aber
 falls möglichen Drangungen der im Plänkeln selbst
 begriffenen Kräfte werden durch die Bewegung-
 Signalen dirigiert; der Leitzende fällt sich bei allen Dr-
 angungen mit seinem gesflochtenen Glied auf
 die Mitte der Handen, unterstützt selbst, so be-
 folgt, wie oben vorgeschrieben worden, mit sei-
 nem gesflochtenen Glied das Häufchen, und folgt
 der Handen, zieht aber auf durch das mögliche
 Bewegung-Zwischen seinen im Plänkeln begriffen-
 en Kräfte im beweglichen Raum nach, indem
 zu große Entfernung von dem Unterstützung-
 Posten einfallen der Gefahr aussetzen würde,
 abzusinken zu werden. Ziehen sich aber die
 heimlichen Plänkle zurück, und sollen die Hind-

früheren Einsätzen folgen, so muß die Unter-
stützung = Rängen - so wie die rückwärts stehenden
Stützen - Einsätzen dergestalt folgen, daß mögli-
chen Falls eine augenblickliche Unterstüßung al-
ler zu einander nicht notwendig werden; besonde-
ren Vorzug aber bekommt das zu folgenden Ansol-
gen der zurückweisenden feindlichen Plänke, und
zwar vorzüglich in vorgedachten Terrain.

Sei es nun mit langen bewaffneten Reitern
führen wir die vorgedachten Stützen, die ge-
wöhnlich, welche aus dem feindlichen und unter-
stützen, fallen die Längen, die Reiter das rück-
stehenden Unterstüßungs = Glied, welche der
Feind voraussetzt haben, führen die Längen fort.

Es ist notwendig, den Reitern wohl begrün-
det zu machen, daß sie ihre Pferde nicht über-
fordern, daß sie unnötigen Reiter, durch über-
triebene Jagd bei den Plänken zu sehr an-
matten, damit die Pferde bei Kräften bleiben,
und nicht aus Ermattung die Reiter der feind-

hieser Willkür zu überlassen gesein sind.

Zehntes Capitel.

Von der Attaque, dem Nachhauen und Wiedersammeln.

S. 65.

Von dem Attä-
gier.

Ein Attägier, als der Angreifer auf den Feind
in der Fronte, ist nur in anfallenden und bis zu
der möglichsten Insektivität waffnenen Gang-
art anzugreifen Frontwärts; er gewinnt sich
im Ansehnlichen auf den im vorderen Capital ein-
setzenden Feind von der Frontwärts gegebenem
Angriff, und soll, da man den Feind zu ver-
faren, dessen Niederlagen zu vollenden beab-
sichtigt, in einem solchen mit sich selbst in Zeit-
punkten labhaft - ja selbst mit Angreiffen anzugreifen
wollen; es ist daher sehr nötig, den Feind durch
sich selbst Frontwärts in waffnenen Gangen
als Vorbereitung zum Attägier selbst - als den
im Dringen mit sich selbst und daher wichtigem

Lehrung - wohl einzüben, da dieselben nicht
 die schwierigsten Lehrgänge für die An-
 ung ist, in so fern sie jederzeit mit Übung,
 und von dem Schüler mit gutem Erfolge abge-
 führt werden soll.

Die Einführung des vorstehenden Ganges
 bis zum Abgang des Magens selbst be-
 steht aus der Einteilung des Raumes, welcher
 eingenommen werden soll; die vorstehende Gange
 dürfen nicht in zu großer Entfernung, daher zu
 früh, angreifen, wohl übermäßig langsam zum
 Ende der Pfunde fortgeritten werden, und ist der
 Choc selbst nicht auf die Art von fünfzig Pfund
 - damit die Pfunde bei völliger Abnahme und
 Kräfte auf die Linie des Schenkels gebracht und da-
 selbst wohl zu jedem bestimmten Gebrauche kommen
 und werden können - zu unterstützen; übriges
 ist bei der Einteilung selbst nach dem im Zög-
 lingsbuch Exposit 26. S. 203. gegebenen Vor-
 schriften ausführen zu lassen.

S. 66.

Umrüstung
zum Attagien.

Lang Umrüstung des Attagien folgt des Rittens.
des seiner Reckon gleich sein bei nimmer Front-
Wandern durch das Eutanto:

Reckon - wandern - Wandern!
in Bewegung; wenn man dem Attagien folgen
zu lassen beabsichtigt ist, so wird zuerst durch das
Eutanto: Reckon wird attagieren - wandern. Dann
hin auf aus den brunn angestrichenen Gangen in
man anderen überzugehen, dient dieses Wandern-
nicht bloß allein, die Reiten auf die Reistigkeit des
beabsichtigten Abzugs - Augenblicks aufmerksam
zu machen; wie zum Ende oder Galopp überzu-
gehen, oder ausgetraut, so werden diese Gänge-
ten durch die Bewegung signalisiert und befolgt;
sowie ist man darauf zu halten, daß einzelne Rei-
ten über Gänge nicht aufsteigen, bevor selbst signali-
ziert worden. Auf das folgende Eutanto:

Attagiert - Wandern! oder
Attagiert - Wandern! Wandern!

blasen ein Trompeten-Gang, ein Ruten bleiben,
 wenn nicht Wassif! Wassif! bezeugt ist, in ju-
 nen Gangant, in welcher sie sich befinden, und schü-
 nen ihn Vöbel nach Anweisung des Capitels 26.

S. 203. des ersten Theils.

Ein Anordung der Magier bestimmt bey dieser
 Übung bloß das Comand des Ritters.

Stehen - halt!

Mit dem Kommando: Stehen! ruft der Ritters-
 der den Vöbel, und ein Trompeten ferner auf, Gan-
 zu zu blasen, auf das gleich darauf mit dem Ruten-
 knirschen des Vöbels folgen die Comand: halt! ganz
 wenn alle Ruten ihren Pfaden auf den Wallen. so
 darf ein geübt werden, daß sich ein Ruten durch
 Zurückführen seiner Pfaden in die Rüstung brin-
 gen wollen, sondern es ist jederzeit, im Falle der
 Flügel zurückgeblieben früher sollten, der Richtung
 Zug etwas vorzunehmen, und darauf erst auf
 das Comand:

Rust - ruft uns!

zu wissen, und dieses

Wacht!

zu bemerken.

S. 67.

Von dem Mars.
sammeln.

Ein wirklich gewonnenes oder ein Choc nicht
wartenden fliehenden Feind zu verfol-
gen, ist ein eigentliches Zeichen des Marssammelns.

Zur Ausführung dieses Marssammelns verwendet
der Reitermeister unter Leitung eines Zugs, z. B.

Linker Flügelzug - ausgeritten -

oder

Marsch! Marsch!

Ein Stützpunkt des bekannten Zugs wird sofort
dieses Commando, und geht mit seinem Zug bei
dem ersten Anzeichen im Trab, und wenn der Be-
griff dieses Bewegung der Reiter ganz richtig ist, in
rechten Gang, was der signifikanteste der
Abzeichen, von. Ein Stützpunkt und der für zügelfähige
Kavallerie setzen sich gleich bei dem Kommando
mit einem Abstand von 2. Pfundelängen hinter den

Witten das Zügel, sobald derselbe zwölf Schritte
über die Front-Linie der Pferde vorgedrückt, so
lassen sich leicht die Pferde aus, und haben sich
folgendes zu beobachten:

Wenn auffallend ein Zügel muß sich so
weit ausbilden, daß er die ganze Front der Lan-
ke der Pferde deckt, wozu der Abstand der Rei-
ter bezieht die Pferde unter sich von jeder Seite
sinnig sein wird.

Ein Reiter auf dem ersten Flügel muß sich
nicht, um das Zurückgehen der andern ihnen folgen,
er muß aufpassen und zu wissen, aber die
sich befolgt das zehnte Glied, und zwar in der Art,
daß sich ein Reiter von zehnten Glied auf die
Lücke der beidseitigen Kommanden tun. Das zehnte
Glied fällt immer Abstand von zwölf Schritten von
dem ersten; der Reiter A. 1. das zehnte Glied
das steht das erste rück- und weiter das Flü-
gel-Commando das erste Glied, A. 2. das zeh-
nte Glied kommt auf die Lücke zwischen A. 1. und 2

Das rechte Glied, A^o 4 das linke Glied zueig-
 ten Glied sonach zwischen A^o 3 und 4. das linke
 Glied rechte Glied zu setzen.

Die übrigen Züge der Schachon folgen mit
 einem Abstand von ungefähr fünfzig Zügen
 dem dem Einzel nachfolgenden Züge nach.

Ein Reiter das rechte Glied lassend, sobald ein
 Läufer das Stübenfussen Raum anfallt, den Läufer
 ein Flügelmann an der Hand befestigten Rüst
 stellen, ungefähr fünf Stunden, und geben
 Stunden gegen den Feind, lassend demnach den im Ha-
 den stehenden Canabinnen fallen, oder anfangen
 das Pistol, schwingen den Rüst wieder in die Hand,
 und führen selbst zum Feind; Ein Reiter das zueig-
 ten Glied führen abzuweist, sondern führen im-
 mer den Rüst zum Feind, während das von dem
 Glied führen.

So lange die Feindtaten der Schachon Stücken
 bleiben - welches von dem dem Züge zueigstellten
 Feindtaten während das Kongress gleichfalls ge-

Sichst - bleibst du weiter im nachsinnlichen Zu-
gung im Tunge des nach dem eigensinnlichen ist -
nun das, oder das nach Maß ihres Gesichts
kist angeschlossen Gangart; sobald singen das
blasen aufsteht, garinnen die weiter ihren Pfunden,
gibt das nach dem sein Tunde ab, und nun ist
die Tunde, wenn das dann bündel Tunde die die -
gunde Tunde, wie bündel die Plankeln angewin-
nen werden, abnutzen, und das bündel zugehen die Tunde -
bündel - geben fortsetzen.

Der in den Übungen soll dieses Vorfahren ge-
genüber festgelegt werden fortgesetzt werden, worauf
das Blatt zur Übung aufsteht, und die Arbeit
im Abnehmen der brennenden Eigenschaften der Übungen
nach Maß ihrer Fähigkeiten unterrichtet werden
sollen.

Lang" der mit Langen besetzter Kisten
fällt das erste Glied der Langen, und das zweite
maßt sich mit dem Kiste fertig zum Einsetzen;
so wie die Kisten dann vollendet ist, fallen die

Reiter den rechten Glüh, den den zehnten ge-
hen den, garum auf zwölf Ritten, und geben
ihnen ab; gleich darauf mit den Reiter den
rechten Glüh werden den den Vongstamen
zwei Ritten von, mit den den den Plankel
auf den Wall vongstamen hängen den
und über den den den mit den den,
während den Reiter den zehnten Glüh haben,
und sich zum Ende fertig machen. Wenn der
geblasen, so vongstamen den Reiter den zehnten
Glüh den Ritten, und den den Zug vngst
sich zu den den in den den folgen-
machen.

S. 68.

Von dem den
und den von-
gehen den zu-
geht nach den
Kaisern.

Zu den den den den den den
läßt den den den den, worauf den den
den den den den, zu machen den
den den den, sich gegen den linken Flügel zwei
Ritten den den den, dort ist den
den den, den den den den den den

Zug bilden, und Lungestalt formirt in ungestörtem
 Gangart in die bereits vorrückende Schale
 auf dem freies unbesetzten Platz in die
 Schale zurückzuführen.

Elftes Capitel.

Von den Vorbereitungen und den Beobach-
tungen auf Reiseumärschen.

S. 69.

Vorbereitung
zu Kriegen =
Feld.

Vorbereitung
zu Reisen =
fahre.

Sie zu einem Reisemarsch anzuweisen so-
wohl muß ganz auf Konsistenz geküht und
vollkommen bewahrt sein, dann den gegebenen
Konsistenz und feine wasserhaltigen Eigenschaften ge-
mäß gut gehalten und gewahrt haben, und soll einß
alles, so wie auf das Einfließen von dem Eisen
wirkt werden.

870.

Enobaccharum
vaginatum R.
summatifus.

Beobachtungen
während des
Sommers.

Ein Schreiben manifestirt auf Krismann'scher mit
einer geschönig gebildeten Dozent- und Dozentengarde, statt
zu können, und soll von einer Abtheilung, wenn
nicht Tannau-Hindenburg eine Kommunikation
aufsuchen, nicht abgehen; wenn derlei Hindernisse
das Abgehen zu zwingen, oder bis auf einen

Reiten aufzusehen, so ist darauf zu halten, daß ein
Reiter in stätigen Gangart, ohne Unterbrechung gese-
sig aufzusitzen, ohne diese hindernden manifi-
stieren, die bereits gestante Reiter aber den Gangart
nach Maß mindern, oder ankürzen, damit ein
aufmerksam sein, oder in Unordnung zu verfallen,
folgen können.

Ein gewöhnlicher Gangart nimmt Reiter auf
den Reiter ist der Landessitt, welcher ruhig, gestreckt
und wachsam, dessen Reiter sitzende Reiter über-
wachen sollen.

Als wenn das Manes sind ein Reiter nicht
an die Reiter in der Reiter und Reiter zu beobach-
ten die Reiter Reiter Reiter, sondern es kann
ist der Reiter, Reiter und Reiter
gestaltet werden; jeder Reiter muß jeder so-
wohl in seiner Reiter, als auf seiner Reiter
und Reiter Reiter bleiben und stete
das Reiter der Reiter Gangart von je-
dem Reiter beibehalten werden, das ist in-

angeordnet das Längsmannk darauf zu wirken,
daß Vörynsfaltung, misigen Sitz, vorzuziehende
zu Zingulfsfaltung zurückführt begebenfallen werden.
Erdzinnen und Mutterzinnen dürfen sich in den
bestimmten Plätzen einverleiben, und
mit Mutterzinnen eine gute Arbeit in ihren Abfertigung
nötig zu machen. Nachst, haben sie so
gleichzeitig werden an ihren angewiesenen Plätzen
zu begeben, und das Längsmannk nicht können vor-
wachen. Mutterzinnen oder Mutterzinnen erlaubt
sagen, ihren Abfertigung zu verbleiben.

Admiral wärend des Manövers das Krümmungs-
manöver wird, welches so oft geschieht, als ein
Rissart, die Dichtung und den militärischen Zustand
eines Form, so müssen die Offiziere und Unten-
offiziere besonders Vorgehen, daß die Krümmung
günstig geschieht, den militärischen Zustand
und die vorgezeichneten Haltung nicht vernach-
lässigen und dabei ruhig fortmanövern; wird
abgegeben, daß das Krümmungsmanöver beginnt, so

wird winden, wie fünfzig angewandten werden, den
Marsch fortgesetzt.

Nach einem zarten - bis langstündigen Marsche
wird in den Augen geschlossen und abgefahren; man
läßt das Terrain nicht, fängt aufzumarschieren,
so bleibt die Columnen, wie sie im Marsche ist, fol-
len und sitzt alle ab; die Reiter benutzen diese
Zeit, die Lage des Terrains und des Gegänses auf-
zufassen, das ferner nötig gewordenen inzusamm
zunehm zu wissen, die etwa nachgelassenen Ge-
nen anzuziehen, den Aufschlag nachzufassen, und
ihnen einen Anlaufpunkt zu bestimmen, indem
unter einem Kommando marschieren des Marsches
die Reiter seinen Platz in der Abtheilung an-
lassen darf.

Adem während des Marsches ein Mann
den Pfand unterhandelt, das Aufschlag den Auf-
ten nicht fassen, das herausnehmen nicht inzu-
nehmen können, oder so notwendig wird, so
muß der Reiter, damit kein Verlust im

Maxime mit Lust, gleich aus seinem Abfahrling
 zurück, dann auf dem Linienwege gesessigen Mal-
 lung an dem Rittmeister anstehend werden, weil
 der Lärm der rößigen Aufsicht aufhören wird;
 bei dem Rittmeister selbst aber hat die Unteroffiziere
 aus dem jüngsten Glied der Truppe zu verbleiben.

Adem man sich schon sehr lang an dem
 Aufzuge auf - oder ab zu gehen hat, und beson-
 der in Fällen nicht anders gebietet, so soll je-
 zeit abgezogen werden, und die Rittmeister
 zu führen; das Befehlshaben von einzelnen Ri-
 ttern bei der Bewegung von Fällen, oder bei der Stellung der
 Truppe darf in der Maxime nicht geteilt wer-
 den, indem sich der gewöhnlich die so scharflichen An-
 gabe in der Column mitführen; es soll daher je nach der
 Anforderung der Zeit, der Gegenstand und der Not-
 wendigkeit über das allgemeine Befehl und Befehl-
 führen von dem Rittmeister angesetzt werden.

Überhaupt ist der Rittmeister anzunehmen, daß
 er bei der Bewegung der Truppe nicht ab-
 weichen soll.

und bey dem Abwärtbrennen nicht merklich
verfäulen; bey nachtrags wird die Enzyge - bey
der züngeln der Handarbeit der Pfand der Saft zu
leistern.

Sei es allen solchem Abzinsungsmittel, wenn so
in einem feinsten Tanne, oder bey der
Kastanien ist es fast möglich, daß die Tanne in ihrem
Wachstum sich mäßen, um einen Tanne in der
Kastanien zu vermehren - wie große Tanne
Lage, die aber ein Maß haben wird, wenn in der
Kastanien ein gleiches Tanne die alle Tanne -
ein einmal befestigt ist, und die Tanne die Tanne
zu einem Fallt, daß sich von allen zugleich an -
genießen, und die Tanne in der Tanne werden sich
nach dem Pfand vermehren, und jede Abzinsung
Lage, und sich selbst als auf die Tanne
genießen genossen, in angestrichen gleiches Tanne
festhalten.

Nach dem Tanne von einem Tanne
sind zu dem Tanne Zeit die Tanne der Tanne

In, den syriagern, den Stämmen y. y. vorzuzuf-
 men, daß sie sich vorfindenden Gebirgen die Kräfte
 auf die Festsitzung. Aufsehen aufmerksam zu ma-
 chen, sollen über die anzuwendenden Mittel und
 Vorkehrungen zu befehlen, alles Zerkümmeli-
 che anzuordnen, und sie von dem Vollyuge zu
 überzeugen.

Zwölftes Capitel.

Kennzeichen einer wohlgeübten Escadron.

§. 71.

Kennzeichen einer
wohlgeübten
Escadron.

Von dem Rittmeister, als Aufseher und Konstante in der Fußgarnison, aus Ober- und Unteroffizieren, dem gemeinen Rittmeister besondern Aufseher-Abtheilung /: Hierauf genannt: wird gefordert, daß er, in seiner pflichtmäßigen Bestimmung zu stehen, bei seiner Amtsgewalt pflicht- und fähig, militärischen Geist, festen Gesinnung und Geduld = Liebe, Eifer und guten Willen für den Dienst zu verwirklichen, fest zu gründen und zu erhalten wissen.

Allen diesen Aufseher-Abtheilung anvertrauten Ober- und Unteroffizieren und Gemeinen soll nach dem festgesetzten Konfession, und nach der besondern Aufseher-Weisung vollkommen unterworfen

und ausgebildet, die Stimmführung ganz gleich
 liegen, deren Aufstellung aber gründlich und
 sicher, oder in einer dieser Abweichung anzu-
 lassen werden. Vorweisung zu verfallen, gesche-
 hen. So sollen ferner alle die Zeichen singen-
 weisen von der Art der Art der bestmöglichen
 Unterrichts = Konfessionen, von der Zählung,
 der Fällung, der Vergleichung, der Fällung und
 der Fäll = Aufstellung gründlich kannte, dann
 aber so im Gebrauche der Fäll = und blauen
 Fäll = in möglichster Fälligkeit besitzen. Die die
 Aufstellung der Fäll = ferner steht eine fäll-
 liche Fäll, welche ein, ferner das Fäll. Fäll
unf. erfolgt ist, unterbreiten werden darf.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Uebersicht

der in der ersten Abtheilung des zweyten
Theiles enthaltenen Paragraphen.

Vorschriften
für den Unterricht einer Escadron.

Einleitung
Von den Officiereu überhaupt.

- S. 1. Eigenschaften des Offiziers. Pag: 9.
S. 2. Name des Offiziers im Rückzuge. " 11.
S. 3. Name des Rückzugs im Manöver =
wieder. " 12.
S. 4. Entfernung des Offiziers im Gliede
überwacht. " 12.
S. 5. Positionierung. " 13.

Erster Abschnitt.

Stellung einer Escadron.

Capitel I. Manö, Eintheilung und Aufstellung einer Escadron.

§. 6. Manö und Eintheilung einer Escadron Pag. 17.

§. 7. Wie eine Escadron zum Rückwärtsaufstellen soll. " 19.

§. 8. Eintheilung der Gassen in die Escadron " 21.

§. 9. Aufstellung in Distanz- und Paraden-Eintheilung " 24.

§. 10. Zu Parade Aufstellen. " 26.

§. 11. Aufstellen der Mannschaften. " 31.

§. 12. Aufstellen der Escadron bey der Kunst auf dem Exercir-Platz " 32.

Capitel II. Halbungen zu Pferd, Fußgängern und Reitern.

§. 13. Besondere Aufmerksamkeit auf die

- haltung der Reiter zu Pferd. Pag: 34.
- S. 14. Rüstung. vorterranisch mit Rinnen,
mit Zügen, und mit der ganzen St=
rücken. " 34.
- S. 15. Aufsehen der Angler und helfen bey der
Rüstungen. " 40.
- S. 16. Rüstung in neun fignägen Linien " 40.
- S. 17. Von der Rüstungen " 42.

Zweyter Abschnitt.

Exerziren mit den Feuer- und blanken Waf=
fen zu Fuß und zu Pferd.

- Capitel III. Hand- und Leuchtb-Griffen zu Fuß und zu Pferd
/: Völkchen, Längen-Griffen: /
- S. 18. Einübung der Hand- und Leuchtb=
Griffen Pag: 44.

Dritter Abschnitt.

Von den Bewegungen einer Escadron.

- Capitel IV. Frontmarsch vor- und rückwärts, Vignamarsch.

- S. 19. Neubearbeitung zum Frontmanusf. Pag: 46.
 S. 20. Aufzeichnung des Frontmanusf. " 48.
 S. 21. Einstellung des Frontmanusf. und
 Rüstung nach demselben " 50.
 S. 22. Frontmanusf. rückwärts in zwingten
 Front " 51.
 S. 23. Der Versägmansf. " 52.

Capitel V.

- Von der Column überfahret, und der Bildung
der ostern in der Column.
 S. 24. Erklärung der Column überfahret,
 und der ostern in der Column. Pag: 54.
 S. 25. System Column rechts vorwärts. " 55.
 S. 26. System Column links vorwärts. " 57.
 S. 27. System Column rechts. " 57.
 S. 28. System Column links. " 59.
 S. 29. System Column rechts rückwärts. " 59.
 S. 30. System Column links rückwärts. " 60.
 S. 31. Einrichtung einer Column durch den
 Altmansf. von einem gegen den an-
 deren Flügel " 61.

- §. 32. Summierung einer offenen Column
von innen nach Zieg Pag. 62.
- §. 33. Summierung einer offenen Column für
den einen Zieg " 63.
- §. 34. Abriss mit Ziegeln und Kanten. " 64.
- §. 35. Abriss aus der Column zu Ziegeln
oder Kanten, in Zieg " 64.
- §. 36. Abriss aus der Abweichungen auf
das erste Glied. " 66.
- §. 37. Abriss aus der Abweichungen auf
das zweite Glied. " 67.

Capitel VI. Von dem Wurf der offenen Column, ihrer
Abweichungen, dem Abriss
und Aufbaue ihrer Abweichungen.

- §. 38. Wurf der offenen Column. Pag. 69.
- §. 39. Rüstung und Auflager in der offenen Co-
lumn " 72.
- §. 40. Herstellung der Frontlinie in der Flanke. " 73.
- §. 41. Herstellung der Front vom vord. " 74.
- §. 42. Herstellung der Front rückwärt. " 76.

S. 43. Direction = Veränderungen des Man-
fifab in der offenen Column . . . Pag: 79.

S. 44. Abbildung der Column zu einem oder
zwei " 80.

Capitel VII. Von der Bildung der geschlossenen Column,
ihren Manfifab und ihren Direction = Veränderun-
gen.

S. 45. Manfifab und Natur der geschlossenen
Column Pag: 83.

S. 46. Bildung der geschlossenen Column aus
der offenen " 83.

S. 47. Bildung der geschlossenen Column
aus der offenen " 85.

S. 48. Bildung der geschlossenen Column aus
der offenen Zieg " 85.

S. 49. Bildung der geschlossenen Column aus
der offenen Zieg " 86.

S. 50. Bildung der geschlossenen Column von der
offenen Zieg mit Verzierung des linken
Flügels " 88.

- 8.51. Bildung der geschlossenen Ecken von der vierten
 Zug mit Vorzeichnung des ersten Flügels. Pag. 89.
 8.52. Maass der geschlossenen Ecken . . . " 90.
 8.53. Variationen = Veränderungen der geschlossenen
 Ecken " 91.

Capitel VIII. Von der Aufwärtsfahrt auf der geschlossenen Ecken.

- 8.54. Von der Aufwärtsfahrt überführt . . . Pag. 96.
 8.55. Aufwärtsfahrt links Engländerinnen auf
 der ersten Zug " 97.
 8.56. Aufwärtsfahrt rechts Engländerinnen auf
 der zweiten Zug " 99.
 8.57. Aufwärtsfahrt rechts Engländerinnen auf der
 zweiten Zug vorwärts " 100.
 8.58. Aufwärtsfahrt links Engländerinnen auf
 der ersten Zug vorwärts " 102.
 8.59. Aufwärtsfahrt rechts Engländerinnen auf
 der zweiten Zug rückwärts " 104.
 8.60. Aufwärtsfahrt links Engländerinnen auf
 der ersten Zug rückwärts " 105.

S. 61. Aufmerksam auf irgend einen Zug des
rechts und links eingetragener. Pag: 106.

Capitel IX. Von dem Plänkeln und dem besondern Nutzen =
nicht dafür.

S. 62. Einrichtung des Plänkels. Pag: 109.

S. 63. Vorbereitung zu dem Plänkeln. " 110.

S. 64. Einrichtung zu dem Plänkeln. " 112.

Capitel X. Von der Atmung, dem Staßsaure und Ähnlichen =
sauren.

S. 65. Von der Atmung. " 125.

S. 66. Einrichtung zu der Atmung. " 127.

S. 67. Von dem Staßsaure. " 129.

S. 68. Von dem Säure des vergärrten Zie =
gel nach dem Staßsaure. " 133.

Capitel XI. Von den Vorbereitungem und den Beobachtungen
auf Krümmungen.

S. 69. Vorbereitung zu Krümmungen. Pag: 135.

S. 70. Beobachtungen während des Krümmens. " 135.

Capitel XII. Krümmungen eines woggenförmigen Stabes.

S. 71. Krümmungen eines woggenförmigen Stabes. " 142.

19
5
10

zum 1. ten Ablass

Pag.	Grila	nunzu
43	-	Zum Ende des " der Schenke " aufgeführt

pag. Grila		4.	nun
87	15	ist auch Tischer	
103	9	ist der Summe	
119	2	soll es frey sein:	
127	sonstige	zustant	des

zusehender Ergänzungen.

Zeile „Wist!“ einzufügen!

Do „Trab“ beizufügen

Capitel Grund und - Marz! statt Grund - und!

Commandant, Marz!

Capitel

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Capitel

Capitel

19

5

1

Vorschriften für den Unterricht einer Escadron der königlich baierischen
Cavalerie

Bd.: 2,1. [ca. 1818]. - 152 S.

[München] 1818

Bavar. 4880 u-2,1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10387307-1